

INTOSAI



**Z** INTERNATIONALE  
**Zeitschrift**  
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



April 2013

April 2013

Jahrgang 40,  
Nr. 2



# Z INTERNATIONALE Zeitschrift

FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle, Inc. © 2013

## Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof,  
Österreich*

Michael Ferguson, *Auditor General, Kanada*

Abdelkader Zgouli, *First President, Cour des  
Comptes, Tunesien*

Gene Dodaro, *Comptroller General,  
Vereinigte Staaten von Amerika*

Adelina González, *Geschäftsführende  
Comptroller General, Venezuela*

## Präsident

Helen H. Hsing (*USA*)

## Chefredakteurin

Muriel Forster (*USA*)

## Redakteure

Linda J. Sellevaag (*USA*)

Melanie Papasian (*USA*)

Sally Williamson (*USA*)

## Redaktionelle Mitarbeiter / Aussenredakteure

Office of the Auditor General (*Kanada*)

Jagbans Singh (*ASOSAI-Indien*)

Patrick Zucchini (*PASAI, Yap, Mikronesien*)

CAROSAI-Sekretariat (*St. Lucia*)

EUROSAI-Generalsekretariat (*Spanien*)

Khemais Hosni (*Tunesien*)

Basilio Jauregui (*Venezuela*)

INTOSAI-Generalsekretariat (*Österreich*)

U.S. Government Accountability Office (*USA*)

## Verwaltung

Sebrina Chase (*USA*)

Paul Miller (*USA*)

## Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Terence Nombembe, *Auditor-General, Office  
of the Auditor-General, Südafrika*

Liu Jiayi, *Auditor General, National Audit  
Office, Volksrepublik China*

Osama Jafar Faqeeh, *Präsident, General  
Auditing Bureau, Saudiarabien*

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof,  
Österreich, Generalsekretär*

Terrance Bastian, *Auditor General, Depart-  
ment of the Auditor General, Bahamas*

M. Moussa Kone, *Präsident, Chambre des  
Comptes, Côte d'Ivoire*

Carlos Ramón Pólit Faggioni, *Contraloría  
General del Estado, Ecuador*

Vinod Rai, *Comptroller and Auditor General,  
Office of the Comptroller and Auditor  
General, Indien*

Ibrahim Hamad Balkir, *Präsident, Audit  
Bureau, Libyen*

Juan Manuel Portal Martínez, *Auditor General,  
Auditoría Superior de la Federación,  
Mexiko*

Lyn Provost, *Controller and Auditor-General,  
Office of the Controller and Auditor-  
General, Neuseeland*

Jørgen Kosmo, *Auditor General,  
Riksrevisjonen, Norwegen*

Muhammad Akhtar Buland Rana, *Auditor-  
General, Office of the Auditor-General,  
Pakistan*

Sergey Vadimovich Stepashin, *Chairman,  
Accounts Chamber, Russische Föderation*

László Domokos, *Präsident, Allami  
Számvevőszék, Ungarn*

Adelina González, *Acting Comptroller General,  
Contraloría General de la República,  
Venezuela*

Amyas Morse, *Comptroller and Auditor  
General, National Audit Office, Vereinigtes  
Königreich*

Gene Dodaro, *Comptroller General,  
Government Accountability Office,  
Vereinigte Staaten von Amerika*

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der INTOSAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) in arabischer, englischer, französischer, deutscher und spanischer Sprache herausgegeben. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachberichte und neue Beiträge werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office  
441 G Street, NW, Room 7814  
Washington, D.C. 20548  
U.S.A.

(Tel: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021;  
e-Mail: [intosaijournal@gao.gov](mailto:intosaijournal@gao.gov))

Da diese *Zeitschrift* auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessenten kostenlos verteilt. Die *Zeitschrift* ist auch elektronisch verfügbar: [www.intosaijournal.org](http://www.intosaijournal.org) oder [www.intosai.org](http://www.intosai.org) oder per e-Mail [spel@gao.gov](mailto:spel@gao.gov).

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliografisch erfasst. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

## Inhalt

Leitartikel .....	1
Beitrag des Vorsitzenden des Präsidiums .....	6
Neues in Kürze .....	9
Ein Überblick über den Cour des comptes in Frankreich .....	17
ORKB-Nachrichtenportal in Ungarn .....	21
Prüfung von Leistungsinformationen .....	26
INTOSAI-Gebergemeinschaft Kooperation – Update .....	30
INTOSAI Intern .....	33
IDI Update .....	47
INTOSAI Veranstaltungen .....	49

<http://www.intosaijournal.org>



## XXI. INCOSAI: Konsensherstellung zur Überwindung von Herausforderungen

von Liu Jiayi, Auditor-General von China und erster stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums der INTOSAI

Der XXI. INCOSAI findet vom 22. bis 27. Oktober 2013 in Peking statt und wird einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte der INTOSAI darstellen. Aus aller Welt werden Leiter und Vertreter der ORKB zusammenkommen, um den 60. Jahrestag der INTOSAI zu feiern, die sich seit ihrer Gründung 1953 immer wieder bewährt hat. Durch stetige Weiterentwicklung und gemeinsame Anstrengungen konnte sie hervorragende Ergebnisse erzielen. Bei dem XXI. INCOSAI werden wir die bisherigen Errungenschaften und Erfahrungen der INTOSAI Revue passieren lassen und ihre Mission, Ziele und Visionen für die Zukunft planen.

Auf dem Weg in die nächste Phase bieten sich der INTOSAI sowohl neue Möglichkeiten als auch Herausforderungen. Stets getreu dem Motto ‚Experientia mutua omnibus prodest‘, wird die erneute Bestärkung zentraler Werte wie Unabhängigkeit, Integrität, Professionalität, Glaubwürdigkeit, Eingliederung, Zusammenarbeit und Innovation im Vordergrund stehen. Alle Mitglieder der INTOSAI werden gemeinsam einen Konsens für Innovationen und die Entwicklung nationaler Rechnungsprüfung erarbeiten. Gleichzeitig bietet die Organisation die Eröffnung neuer Möglichkeiten für ertragreiche Beziehungen innerhalb der INTOSAI, zwischen Mitgliedern und ihren Interessengruppen. Dies entspricht der gemeinsamen Bestrebung der öffentlichen Rechnungsprüfer aus aller Welt, die am XXI. INCOSAI zusammenkommen werden.

### **Ein Blick in die Vergangenheit**

Das Wachstum der INTOSAI hängt mit den gemeinsamen Anstrengungen der Rechnungsprüfer der ORKB-Mitglieder zusammen, nachhaltige Entwicklung im

Leitartikel

Bereich Wirtschaft, Soziales und Umwelt zu fördern und einen Beitrag zu guter Regierungsführung zu leisten. Bei der Entwicklung der INTOSAI können wir auf eine beachtliche Geschichte bei der gemeinsamen Entwicklung der ORKB zurückblicken, die dank eines erfolgreichen Austauschs von Wissen, Erfahrung, fruchtbarer Kooperation und Austausch möglich war.

Die Anzahl der INTOSAI-Mitglieder ist von 34 im Jahr 1953 auf derzeit 191 gestiegen, wodurch die Organisation eine internationale Größe erreicht, die nach den Vereinten Nationen (VN) an zweiter Stelle steht. Durch eine ausgewogene Beteiligung und gemeinsame Anstrengungen ehemaliger und derzeitiger Mitglieder des Präsidiums, des Generalsekretariats und der ORKB, konnte die INTOSAI folgende Ergebnisse erzielen:

- Annahme einer Reihe von Schlüsseldokumenten zur Ausführung grundlegender Prinzipien und Konzepte nationaler Rechnungsprüfung, darunter auch die *Deklaration von Lima über die Leitlinien der Finanzkontrolle und die Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB*;
- Entwicklung und Unterzeichnung der Internationalen Normen und Richtlinien für die staatliche Finanzkontrolle und INTOSAI-Leitlinien für Good Governance (INTOSAI GOV);
- Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit internationalen Gebern und Institutionen über Entwicklungshilfe zur Förderung des Ausbaus von Sachkompetenzen von ORKB;
- Einrichtung von Komitees, Unterkomitees, Arbeitsgruppen und Task Forces nach den vier Strategischen Zielen der INTOSAI zu Forschungszwecken, zur Kooperation und zum Austausch über Themen, die von gemeinsamem Interesse sind.

Als bekannte internationale Vorbildorganisation hat die INTOSAI ORKB in eine Gemeinschaft integriert, in der Differenzen über Glauben, Ethnie und Region aber auch Turbulenzen, Konflikte und Kriege durch die Betonung von Gleichheit, Kooperation, Teilen und gegenseitiger Nutzen überwunden werden.

Der XXI. INCOSAI wird für alle ORKB die großartige Gelegenheit bieten, in unsere Geschichte einzutauchen, die Zukunft zu planen und die Einheit zu genießen. Zur Unterstreichung dieses denkwürdigen Moments und zur Feier des 60. Jahrestags wird es bei dem Kongress eine Reihe von Besonderheiten geben, darunter eine festliche Zeremonie, die Herausgabe zweier Briefmarken zum Jahrestag und eine Festschrift zum 60. Jahrestag der INTOSAI und des 50. Jahrestags des Generalsekretariats der INTOSAI am Österreichischen Rechnungshof.

### **Konsensfindung**

In den vergangenen 60 Jahren konnten die ORKB unter der Schirmherrschaft der INTOSAI stetigen Wandel durch vermehrten Austausch, besseres Verstehen und das Arbeiten an einem Konsens erleben. Diese Schwerpunktbereiche, die durch eine

Reihe Strategischer Pläne, Standards und Erklärungen der INTOSAI reflektiert oder bekräftigt werden, sind als wichtige Meilensteine für die Geschichte der INTOSAI weithin bekannt und inzwischen auf der Weltbühne zur treibenden Kraft für stetige Innovation und Entwicklung bei der nationalen Rechnungsprüfung geworden.

Die ORKB haben sich der Förderung von Good Governance durch erhöhte Rechenschaftspflicht und Transparenz verschrieben sowie der vereinfachten Erstellung und stetigen Verbesserung von Überwachungs- und Regulierungsmechanismen, um im Leben der Bürgerinnen und Bürger einen Unterschied zu bewirken. Wir bei der INTOSAI glauben fest daran, dass nationale Rechnungsprüfung eine wichtige Rolle spielt, wenn es um das Erreichen nationaler und internationaler Entwicklungsziele und -prioritäten geht, wozu auch die Millenniumsziele der VN gehören. Die INTOSAI hat immer wieder ihr Engagement bekräftigt, wenn es um Themen wie die Sicherstellung der Unabhängigkeit von ORKB, die Umsetzung des ISSAI-Rahmenwerkes, die Stärkung des Ausbaus von Sachkompetenzen von ORKB sowie das Aufzeigen ihres Wertes und Nutzens, vermehrte Korruptionsbekämpfung und verstärkte INTOSAI-Kommunikation geht. Wir sind stolz darauf, dass die grundlegenden Prinzipien der Deklarationen von Lima und Mexiko durch eine Resolution der Generalversammlung der VN anerkannt wurden und dass Interessengruppen zunehmend die wichtige Rolle von ORKB anerkennen, wenn es um die Förderung von Effizienz, Rechenschaftspflicht, Wirksamkeit und Transparenz in der öffentlichen Verwaltung geht.

Zum Zeitpunkt des 60. Jahrestags der INTOSAI in China befindet sich unsere Welt, in der wir leben, in großem Wandel. Mit der Ausbreitung der weltweiten Finanzkrise, der US-Hypothekenkrise und der Staatsschuldenkrise im Euroraum, durchlaufen die Mechanismen in der Ordnungspolitik der Weltwirtschaft tiefgreifende Veränderungen. Daher besteht die Notwendigkeit, an einem internationalen Wirtschaftssystem und einer weltwirtschaftlichen Ordnungspolitik zu arbeiten, um mehr Fairness und Effizienz zu gewährleisten. Die externe Umwelt für nationale Rechnungsprüfung hält neue Herausforderungen und Möglichkeiten bereit, wobei der Umfang und die Definition der nationalen Rechnungsprüfung stets bereichert und erweitert werden. Folglich muss sich die INTOSAI mit neuen Themen befassen wie

- Identifizierung der Beschaffenheit sowie der Kernziele von Prüfungen in der derzeitigen Situation,
- Verstehen der Anforderungen für Entwicklung im Kontext der Globalisierung und
- Sicherstellung effizienter und wirksamer institutioneller Entwicklung und Operationen sowie das Erreichen relevanter Ziele.

Vor diesem Hintergrund steht der XXI. INCOSAI vor der wichtigen Aufgabe diesen Herausforderungen zu begegnen und an einem Konsens zu arbeiten. Die zwei Schwerpunkte des Kongresses sind angesichts der derzeitigen grenzübergreifenden Situation auf internationaler Ebene von großer Relevanz und Dringlichkeit: Nationale Rechnungsprüfung und Regierungsführung (I. Thema) und die Rolle der Obersten



Rechnungskontrollbehörden bei der Erhaltung langfristiger Nachhaltigkeit in der Finanzpolitik (II. Thema). Beide Themen fanden Zustimmung bei den ORKB. Bis dato haben 60 ORKB Länderpapiere für das I. Thema eingereicht und 48 ORKB Papiere für das II. Thema, wodurch eine gute Basis für Diskussionen gelegt ist, um bei dem Kongress zu einem Konsens zu kommen.

Während des XXI. INCOSAI werden wir eine ausgewogene Beteiligung aller ORKB gewährleisten und durch Beratung auf einen Konsens hinarbeiten, Entwicklung durch Kooperation verfolgen und einen Interessensgleichklang aller Länder fördern. Nach dem Prinzip des Redens, Konsultierens, der Suche nach einer gemeinsamen Basis bei gleichzeitiger Erhaltung von Unterschieden, Eingliederung und Offenheit, ist unser Ziel (1) ein vermehrtes Verbreiten und Teilen unserer Erfahrungen mit Konzepten nationaler Rechnungsprüfung und Regierungsführung und (2) die Förderung von Benchmarks, Best Practice und Leitlinien für die nationale Prüfung von ORKB. Eine Reihe von neu herausgegebenen oder geänderten Standards und Leitlinien werden beim Kongress verabschiedet werden und die Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI werden ihre Ergebnisse und Erfahrungen an ihren Ständen und vom Gastgeber zur Verfügung gestellte Räumlichkeiten präsentieren können.

Die vorgeschlagene *Deklaration von Peking* wird das einzige finale Kongressdokument des XXI. INCOSAI sein. Wie bereits bei vorherigen Kongressen, steht das Dokument für Offenheit, Eingliederung und die Entwicklung wichtiger Gedanken, Ansichten und Praktiken, die zur Entwicklung der INTOSAI und ihrer ORKB-Mitglieder beiträgt, um einen neuen Konsens zwischen INTOSAI-Mitgliedern herzustellen. Im Zentrum der *Deklaration von Peking* steht die Rolle der Rechnungsprüfung zur Förderung guter Regierungsführung, eine Zusammenfassung der historischen Errungenschaften und bedeutende Erfahrungswerte der letzten 60 Jahre sowie die Ergebnisse der zwei Themenschwerpunkte. Sie wird aber auch Arbeitsergebnisse, Missionen, zentrale Werte und Visionen der ORKB enthalten und die Wege erkunden, die von der INTOSAI bei der Förderung von Global Governance in ihrer Bestrebung, zu einer internationalen Vorbildorganisation zu werden, beschritten werden. Zudem soll darin die Bedeutung der Annahme und Umsetzung Strategischer Planung noch einmal betont werden, um die Vision und die zentralen Werte der INTOSAI in dieser neuen Ära historischer Entwicklungen zu bekräftigen. Neben anderen Ergebnissen soll gleichzeitig auch die Bedeutsamkeit von Wissensaustausch, Ausbau von Sachkompetenzen und der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft dargestellt sowie das Ergebnis der INTOSAI-Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB präsentiert werden.

### **Planen für die Zukunft**

Die INTOSAI hat im Laufe ihrer 60-jährigen Geschichte gelernt, wie wichtig vermehrte internationale Kooperation, die Förderung gemeinsamer Entwicklung und das Verfolgen gemeinsamer Nutzen und Ziele sind. Die ORKB wenden weltweit zunehmend diese Lehren als Schlüssel für gemeinsamen Fortschritt und Wohlstand an.

Wir müssen jedoch ebenfalls erkennen, dass die Entwicklungsniveaus von ORKB verschieden sind und daher großer Bedarf bei dem Ausbau von Sachkompetenzen besteht. ORKB stehen vor der schwierigen Aufgabe, einen Beitrag zur nationalen Regierungsführung zu leisten, für eine bessere Zuweisung von Ressourcen zu sorgen, den Ausbau von Sachkompetenzen zu verstärken und gleichzeitig die Erwartungen der Interessenvertreter zu erfüllen. Als Organisation steht die INTOSAI auch vor der schwierigen Aufgabe, Global Governance zu fördern, mit emergierenden Themen umzugehen und die Glaubwürdigkeit nationaler Rechnungsprüfung zu stärken. Wir glauben, dass die *Deklaration von Peking*, zusammen mit den auf vorherigen Kongressen angenommenen Dokumenten (wie z. B. die Deklarationen von Lima und Mexiko), eine Leitlinie für eine weitere Entwicklung der INTOSAI und ihrer ORKB-Mitglieder sein wird.

Wir sind auch davon überzeugt, dass ORKB weiterhin der Gesellschaft und der Öffentlichkeit dienen werden, indem sie nachhaltige Entwicklung und Verbesserungen bei der nationalen Regierungsführung fördern, Demokratie vorantreiben, Rechtsstaatlichkeit verbessern, Korruption bekämpfen und gute Regierungsführung fördern, die nationale Sicherheit bewahren, Reformen vorantreiben und die Existenz der Bürgerinnen und Bürger sichern. Die ORKB sollten bei der Prüfung kreativere Mittel und Methoden einsetzen, wirksame Maßnahmen ergreifen, um ihre Kompetenzen zu erweitern und Herausforderungen zu überwinden. Sie sollten auch Austausch und Kooperation fördern, bewährte Praktiken und Erfahrungswerte teilen und helfen, die nationale Rechnungsprüfung weltweit voranzutreiben, damit ORKB als Institutionen unabhängig, vorbildlich, kompetent, wirksam und nachhaltig werden.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die INTOSAI ihre vorausschauende Funktion und ihren Umgang mit relevanten Themen weiterführen und die Strategische Planung kontinuierlich erneuern und verbessern wird. Durch ihre umfassenden Kenntnisse zu emergierenden Themen und Entwicklungen wird die INTOSAI durch die Förderung von Forschung und Austausch ihre Ergebnisse verbreiten und sich damit bei der Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich einen Platz an vorderster Stelle sichern. Die INTOSAI wird aktiv in den internationalen Prozess für die Erstellung von Normen und Regulierungen eingebunden sein und auch bei Global Governance eine wichtige Rolle spielen. Sie wird bei internationalen und globalen Problemen für die Stärkung der Finanzdisziplin, die zeitige Ent- und Aufdeckung wirtschaftlicher Risikofaktoren, Korruptionsbekämpfung und die Aufrechterhaltung einer stabilen Weltwirtschaft eintreten. Die INTOSAI wird auch im Rahmen ihrer institutionellen Operationen nach den Grundsätzen von Entwicklung, Kooperation, Kommunikation, Koordination und Effizienz handeln, die Effizienz vertikaler und horizontaler Kommunikation verbessern und eine Beteiligung von ORKB zu gleichen Teilen im bereits bestehenden Rahmen der Organisation sicherstellen. Die INTOSAI sollte beim Ausbau von Sachkompetenzen Prioritäten bei Entwicklungsländern festlegen und im Bereich der internationalen Organisationen durch gute Unternehmensführung, hohe Effizienz und gleichberechtigte Teilhabe Vorbild sein.

---

*Fortsetzung auf S 8*



## **Globaler Aktivismus – ein bewusster Schritt**

von Terence Nombembe, Vorsitzender des Präsidiums und Leiter der ORKB in Südafrika

Die INTOSAI ist und wurde immer als eine der vielen wichtigen Akteure bei der Gestaltung globaler Trends gesehen. Als INTOSAI-Mitglieder können wir stolz darauf sein, in einem Umfeld zu arbeiten, in dem es renommierte und ressourcenreiche globale Institutionen gibt, die sich unermüdlich mit zahlreichen globalen Themen auseinandersetzen wie Politik, Diplomatie, Demokratie, Geschäftswelt, Wirtschaft, Regierungsführung, Rechenschaftspflicht, Transparenz, Umwelt, Entwicklung der Gemeinschaft, Katastrophen, Korruption, Armut, Arbeitslosigkeit, Ernährungssicherheit, Computer- und Netzsicherheit, Terrorismus, Kriminalität, Gesundheit, Erziehung und Bildung, Sicherheit, Infrastruktur, Gleichstellung und Jugend. Die Liste der Spezialgebiete internationaler Organisationen ist tatsächlich endlos und recht erschöpfend.

Wenn wir uns die Rolle der INTOSAI innerhalb dieses Spektrums ansehen, müssen wir uns sorgfältig überlegen was im Hinblick auf unsere Kompetenzen am meisten relevant und angemessen wäre. Genauso vorsichtig müssen wir uns überlegen mit wem wir zusammenarbeiten, um unsere Kompetenzen zu erweitern. Wir sollten uns der Vorteile bewusst sein, wenn wir unsere Expertise einbringen und wenn andere ihr Expertenwissen ergänzend mit einfließen lassen. Wir brauchen eine klare Basis und Methode, um herauszufinden, was, wann, wie und mit wem wir emergierende Themen von weltweiter Bedeutung behandeln sollten.

Es freut mich ganz besonders in diesem Zusammenhang die Aufmerksamkeit der INTOSAI-Gemeinschaft und ihrer Interessenvertreter auf die folgenden fortschrittlichen Entscheidungen lenken zu dürfen, die bei der 63. Präsidialtagung der INTOSAI als Antwort globaler Probleme für die Arbeit der INTOSAI getroffen wurden:



- Gründung des Ständigen Aufsichtskomitees der INTOSAI für emergierende Themen unter dem Vorsitz des INTOSAI-Vorsitzenden zur direkten Berichterstattung an das Präsidium;
- Annahme des Dokuments „INTOSAI Response Mechanism for Emerging Issues“ (Maßnahmen der INTOSAI betreffend sich entwickelnder Themen) in dem erklärt wird, wie die INTOSAI in Zukunft mit emergierenden Themen umgehen wird;
- Beschluss, dass der Vorsitz des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen in Zusammenarbeit mit der IDI weiterhin als Ansprechpartner für die Beziehungen der INTOSAI mit der OECD-DAC und der breiteren Entwicklungsgemeinschaft agieren soll.

Diese Entscheidungen belegen den bewussten Entschluss der INTOSAI, einen ersten Schritt in Richtung globalen Aktivismus zu gehen. Diese Entscheidung beruht auf dem einzigen Ziel der Förderung der Unabhängigkeit von ORKB und der Zusammenarbeit mit anderen, um positive Fortschritte bei Themen wie Transparenz, Rechenschaftspflicht und guter Regierungsführung im öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Wir sind uns sehr wohl des positiven Einflusses bewusst, den ein solcher Fokus auf den Wert und Nutzen der ORKB haben wird, wenn es darum geht einen Unterschied im Leben der Bürgerinnen und Bürger zu bewirken.

In diesem neuen Abschnitt müssen wir uns der unvollendeten Arbeit, ganz besonders bei der Datenverteilung zwischen allen beteiligten Parteien, bewusst sein. Diese Daten müssen mit viel Einsatz integriert werden, wenn unser gemeinsames Handeln mit anderen Institutionen einen positiven Effekt haben soll. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit anderen Partnern weltweit wird wichtige Kriterien der Datenintegrität, Integration und Kompetenzen gezielter Datensuche erfordern. Dadurch wird eine reibungslose Kommunikation und effektives Handeln bei Gefahren möglich, die der Grund für globale Instabilität sind. Dazu gehören z. B. anhaltende und zunehmende Korruption, eine allmählich schwächer werdende Finanzdisziplin, die sich negativ auf die Finanzkrise auswirkt und zu mehr Armut und Arbeitslosigkeit führt, sich auf immer mehr Länder ausbreitet und eine Bedrohung für die Umwelt darstellt. Die Situation ist schon ernst genug und wir müssen aktiv die derzeitigen wie auch emergierende Themen untersuchen und angehen, die eine Bedrohung für die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger darstellen.

Diese Herausforderung nehmen wir selbstverständlich an, denn wir haben durch eingehende Untersuchungen und eine Reihe von Modellen zum Austausch von Wissen für unsere Mitglieder auf regionaler, globaler, doch vor allem auch auf nationaler Ebene eine stolze Bilanz vorzuweisen. Unsere erfolgreichen Beziehungen zu den Vereinten Nationen, der Internationalen Vereinigung der Wirtschaftsprüfer und der Gebergemeinschaft (um nur einige zu nennen) stellen unter Beweis, dass wir in der Lage sind, gemeinsam mit fortschrittlichen internationalen Institutionen im Schulterschluss gemeinsame Ziele zu verfolgen. Mit unserem Engagement zur Aufdeckung neuer Probleme werden sich ohne Zweifel auch Möglichkeiten für

eine erweiterte Zusammenarbeit und Integration im Rahmen einer erweiterten internationalen Aufstellung ergeben. In diesem Fall wird unsere institutionalisierte und bewährte Erfahrung in diesem Bereich sehr wertvoll sein.

Die ISSAIs sind eine wichtige Referenzquelle und bieten Einblicke in die Prinzipien für die Prüfung von öffentlichen Einrichtungen und Leitlinien für gute Regierungsführung. Selbiges gilt für die Aktivitäten und Erfahrungen der Arbeitsgruppen, Komitees und Task Forces der INTOSAI wie auch für eine Vielzahl nützlicher Dokumente auf unserer Webseite. Die Initiative für emergierende Themen wird zweifelsohne einen Mehrwert für die Informationsvielfalt der INTOSAI bringen und damit auch dem Motto ‚Experientia mutua omnibus prodest‘ mehr Gewicht verleihen. Die Vorteile unseres Erfahrungsaustauschs werden sich über die unmittelbare INTOSAI-Gemeinschaft hinaus erstrecken, zu unseren strategischen Partnern weltweit und vor allem zu den schutzbedürftigsten: den jetzigen und zukünftigen Bürgerinnen und Bürgern der Welt, in der wir leben.

---

*Fortsetzung von S 5*

Im goldenen Oktober 2013 werden meine Kollegen und ich Sie in Peking willkommen heißen. Wir möchten den Kongressteilnehmern eine wunderbare Erfahrung in China ermöglichen, einem Land, das für seine 5.000 Jahre alte Zivilisationsgeschichte, bezaubernde Landschaften, eine traditionsreiche Kultur und hervorragende wirtschaftliche Errungenschaften bekannt ist. Wir werden die Gelegenheit nutzen, die Entwicklung der Rechnungsprüfung in China zu präsentieren, die viele Jahre zurückreicht und in den vergangenen 30 Jahren reformiert wurde. China hat unter Berücksichtigung der kulturellen Tradition des Landes immer versucht diese in Einklang mit Erneuerung und Entwicklung zu bringen. Das führte schon vor fast 3.000 Jahren zur Entwicklung des „Zaifu“-Systems – eine rudimentäre Form der Prüfung – und in jüngerer Zeit zum „Shangji“-System, das angeglichen wurde, um Rechnungsprüfung und Wirtschaftsaufsicht zu ermöglichen. In China ist das Konzept der Rechnungsprüfung als eine Art Immunsystem gedacht, denn „ein Problem zu vermeiden ist besser als es später bekämpfen zu müssen“. Mehr als 80.000 externe staatliche Rechnungsprüfer möchten Ihnen in China einen Kongress präsentieren, der

- die Prinzipien von Humanismus, Umweltschutz, Entwicklung, Kommunikation und Kooperation hervorhebt,
- den Geist von Eingliederung, Harmonie, Innovation, Effizienz und Wandel widerspiegelt und
- mit den Kriterien von Wirtschaft, Effizienz, Ergebnissen und Wirksamkeit vereinbar ist.

Als ORKB, die gerade ihr 30. Jubiläum gefeiert hat, werden wir uns dafür einsetzen, für die INTOSAI und für die weltweite Entwicklung nationaler Rechnungsprüfung einen Beitrag zu leisten.

# NEUES

IN

# Kürze



## *Deutschland*

### **Neuer ORKB-Vizepräsident gewählt**

Christian Ahrendt ist der neue Vizepräsident beim Bundesrechnungshof in Deutschland. Er wurde Ende 2012 von Bundestag und Bundesrat gewählt und folgt damit auf Norbert Hauser, dessen Amtszeit im April 2011 mit Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze endete. Der Präsident des Bundesrechnungshofs, Prof. Dr. Dieter Engels, überreichte Herrn Ahrendt am 7. Januar 2013 die Ernennungsurkunde.



Christian Ahrendt

Herr Ahrendt ist Jurist und war seit 2005 Mitglied des Bundestages und seit Oktober 2009 Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion. Vor seiner Ernennung zum Vizepräsidenten des Bundesrechnungshofs legte er sein Bundestagsmandat und sein Amt als Parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion nieder.

Weitere Informationen erhalten Sie beim deutschen Bundesrechnungshof:

E-mail: [Poststelle@brh.bund.de](mailto:Poststelle@brh.bund.de)  
 Website: <http://www.bundesrechnungshof.de>

## *Honduras*

### **Neuer Präsident des Rechnungshofs**

Miguel Ángel Mejía Espinoza übernahm die Präsidentschaft des honduranischen Rechnungshofs (Tribunal Superior de Cuentas, TSC) am 7. Dezember 2012. Er tritt die Nachfolge von Anhecta Daysi Oseguera an, die den Posten gemäß den Rechtsvorschriften des Rotationsprinzips der ORKB ein Jahr innehatte.

In seiner Antrittsrede lobte er die Bemühungen seiner Vorgängerin und gratulierte den Direktoren, Abteilungsleitern, Mitarbeitern und

Beamten für ihre Arbeit. Er äußerte seine Hoffnung, die Bemühungen im kommenden Jahr verdoppeln und positive Ergebnisse für die ORKB erzielen zu können.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

E-mail: [tsc@tsc.gob.hn](mailto:tsc@tsc.gob.hn)  
 Website: <http://www.tsc.gob.hn>

## *Japan*

### **Neuer Präsident und Beauftragter ernannt**

Dr. Hisashi Yamaura, Beauftragter des Board of Audit von Japan, ist seit 8. März 2013 im Präsidentenamts und tritt damit die Nachfolge von Herrn Hiroyuki Shigematsu an, dessen Mandat am 24. November 2012 endete.

Vor seiner derzeitigen Position war Dr. Yamaura seit 2008 Beauftragter des Board of Audit und übte das Amt des Präsidenten seit dem Amtsende von Herrn Shigematsu aus. Davor war er Dekan und Professor an der Graduate School of Professional Accountancy der Meiji-Universität in Tokio. Zwischen 2004 und 2007 arbeitete er auch als offizieller Beobachter des unabhängigen Standardsetzungsgremiums „International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB)“ der japanischen Regierung.



**Hisashi Yamaura**

Angesichts der Entwicklungen wurde Herr Teruhiko Kawato am 5. März 2013 zum Beobachter des Board of Audit ernannt. Vor seiner Ernennung als Beobachter war er Generalsekretär des Board of Audit, in dem er seit 1976 Mitglied war und viele wichtige Positionen innerhalb des General Executive Bureau bekleidete.

### **Vorlage des Jahresberichts**

Am 2. November 2012 übermittelte Hiroyuki Shigematsu, damals Präsident des Board of Audit, dem damaligen Premierminister Yoshihiko Noda den Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2011. Der Bericht enthielt die Ergebnisse der Prüfungen des Board of Audit von 2011 bis 2012, den endgültigen Jahresabschluss der jährlichen Einnahmen und Ausgaben von Staats- und Regierungseinrichtungen für das Geschäftsjahr 2011 sowie andere etwaige Bilanzen. Das Kabinett hat den Bericht zusammen mit der Abschlussprüfung der Einnahmen und Ausgaben des Staates dem Parlament vorgelegt.

Weitere Informationen über das Board of Audit erhalten Sie hier:

Email: [liaison@jbaudit.go.jp](mailto:liaison@jbaudit.go.jp)  
Website: <http://www.jbaudit.go.jp/english>

## ***Kuwait***

### **Aktivitäten des State Audit Bureau**

Eine offizielle Delegation der ORKB Kuwaits, das State Audit Bureau (SAB), besuchte die ORKB Ägyptens (Central Auditing Organization) vom 15. bis 17. Januar 2013, um von der Erfahrung der ägyptischen Kollegen zu profitieren, wenn es um Rechnungslegung, rechtliche Aspekte zur Finanzkontrolle, Follow-up-Kontrolle von Planumsetzungen und Leistungsbewertungen, rechtliche Kontrolle zu Entscheidungen über finanzielle Verstöße, Aus- und Weiterbildung und Qualifikationen von Mitarbeitern geht.

Im März besuchte das SAB die Rechnungshöfe von Irland, Oman und der Republik Korea, um von einem breiten Spektrum von Erfahrungen zu lernen, einschließlich Finanz-, Leistungs- und Umweltprüfungen und Prüfung von Bauverträgen. Die SAB war auch vom 13. bis 15. März Gastgeber einer offiziellen Delegation des niederländischen Rechnungshofs, um einen Kooperationsvertrag zwischen den beiden ORKB zu koordinieren.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

E-mail: [president@sabq8.org](mailto:president@sabq8.org),  
[training@sabq8.org](mailto:training@sabq8.org)  
Website: <http://www.sabq8.org>

## ***Lettland***

### **Neuer Auditor-General**

Am 25. Januar 2013 begann Elita Krūmiņa ihre Pflichten als neuer Auditor-General der Republik Lettland.

Am 17. Januar 2013 wählte das Parlament von Lettland Elita Krūmiņa in das Amt des Auditor-General. Am 24. Januar 2013 wurde sie für eine 4-jährige Amtszeit vereidigt.



**Elita Krūmiņa**

Vor ihrer Ernennung war Elita Krūmiņa seit 2005 Mitglied des Council of the State Audit Office. Gleichzeitig war sie Direktorin des Third Audit Department, das für die Kontrolle der Gesundheits- und Sozialfürsorge verantwortlich ist. Elita Krūmiņa sammelte als Leiterin der Abteilung Staatshaushalt von 1998 bis 2004 wertvolle berufliche Erfahrung im lettischen Finanzministerium. Dabei war sie für die Vorbereitung von Haushaltsprojekten im Sozial- und Gesundheitswesen, die Überwachung der Phare-Projekte der Europäischen Union in diesem Bereich und für die Berichterstattung über die Auswirkungen von Gesetzesvorhaben und Entscheidungen, Anordnungen, Verordnungen und andere legislative Vorschläge des Ministerkabinetts zu Einnahmen und Ausgaben auf nationaler und lokaler Ebene verantwortlich.

Weitere Informationen erhalten Sie beim lettischen State Audit Office:

E-mail: [lrvk@lrvk.gov.lv](mailto:lrvk@lrvk.gov.lv)  
Website: <http://www.lrvk.gov.lv>



## Moldau

### Neues Kooperationsprojekt mit schwedischer ORKB

Im letzten Quartal des Jahres 2012 wurden mehrere Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Ziele des zweiten gemeinsamen Projekts (2010 bis 2012) zwischen dem Rechnungshof der Republik Moldau und ihrem institutionellen Entwicklungspartner, dem schwedischen Rechnungshof (Swedish National Audit Office, SNAO), abgehalten.

Anfang Oktober 2012 besuchten Experten des SNAO die ORKB von Moldau im Rahmen des Teilprojektes „Modernes Management und Auswirkungen“. Das schwedische Team veranstaltete einen Workshop zur Prüfungsqualität und berichtete über die Erfahrungen des SNAO bei der Qualitätsüberwachung ("hot" review) und Qualitätsbewertung ("cold" review).



Serafim Urechean (links), Präsident des Rechnungshofs der Republik Moldau und Jan Landahl (rechts), Auditor General des SNAO, unterzeichnen eine neue Kooperationsvereinbarung zwischen ihren ORKB im Dezember 2012.

Mitte Dezember 2012 begrüßte die ORKB von Moldau die SNAO-Leitung, um ein neues Kooperationsprojekt zu verhandeln. Die SNAO-Delegation und die ORKB-Leitung trafen sich mit dem Vorsitzenden des Parlaments der Republik Moldau und diskutierten über die Entwicklung einer Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen und die Förderung der Beziehungen zwischen dem Parlament und der ORKB.

Am 19. Dezember 2012 unterzeichnete die ORKB von Moldau und der SNAO ein neues Memorandum für ein Kooperationsprojekt (2013 bis 2015) zur Förderung der institutionellen Entwicklung der ORKB.

### Delegation des schwedischen Parlaments besucht ORKB

Eine Delegation des schwedischen Parlaments (Riksdag) besuchte Ende Oktober 2012 die ORKB von Moldau. Es war der zweite Besuch im Rahmen der parlamentarischen Zusammenarbeit zwischen den gesetzgebenden Körperschaften von Schweden und Moldau zur Stärkung

der parlamentarischen Demokratie in Moldau.

### ORKB-Mitglied erhält staatliche Auszeichnung

Im Dezember 2012 erhielt Ecaterina Paknehad, Präsidentin der Republik Moldau und ORKB-Mitglied, den Verdienstorden „National Medal of Civic Merit“. Diese hohe Auszeichnung würdigt herausragende Arbeit im Bereich der externen Finanzkontrolle.

### ORKB der Republik Moldau feiert 18. Jahrestag

Am 8. Dezember 2012 feierte die ORKB der Republik Moldau den 18. Jahrestag. Im Verlauf der strategischen Entwicklung und Modernisierung hat die ORKB bedeutende Errungenschaften in den Bereichen Professionalität, Kompetenz, Transparenz und Rechenschaftspflicht verzeichnen können.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

E-mail: [cdc@ccrm.gov.md](mailto:cdc@ccrm.gov.md)

Website: <http://www.ccrm.md>



Eine Delegation des schwedischen Parlaments besuchte den Rechnungshof von Moldau im Oktober 2012.



## Myanmar

### Gesetzesänderung für Auditor General

Der endgültige Entwurf des Gesetzes zur Änderung des Auditor General of the Union wurde am 21. Januar 2013 nach parlamentarischer Zustimmung und Kommentierung des Präsidenten von Myanmar im Oktober 2012 unterzeichnet und verabschiedet. Die Mehrheit der Parlamentsvertreter sprach sich für die Änderungen aus.

Nach der Gesetzesänderung wird der Auditor General mindestens einmal im Jahr über die Prüfungsergebnisse für den Staatshaushalt an das Parlament Bericht erstatten. Der Bericht des Auditor General erfolgt gleichzeitig an den Präsidenten und das Parlament. Die Gesetzesänderung verlangt auch, dass der Auditor General Bericht an das Parlament erstattet, wenn er oder sie vom Parlament beauftragt wird, die Arbeit nationaler Organisationen, Ministerien, Behörden und Organisationen zu prüfen.

Weitere Informationen über das Amt des Auditor General of the Union erhalten Sie unter:

E-mail: [auditorgeneral@mptmail.net.mm](mailto:auditorgeneral@mptmail.net.mm)  
Website: <http://www.oagmac.gov.mm>

## Niederlande

### Neues Board Member am niederländischen Rechnungshof

Im Dezember 2012 bestätigte das niederländische Kabinett die Ernennung von Arno Visser als Board Member des niederländischen Rechnungshofs (Netherlands

Court of Audit, NCA) durch das Repräsentantenhaus. Arno Visser wurde am 15. Januar 2013 von der Königin vereidigt und tritt die Nachfolge von Gerrit de Jong an, der am 1. Dezember 2012 in Ruhestand ging.



Arno Visser

Mit der Ernennung ist das Board als Leitung des NCA wieder komplett. Weitere Mitglieder sind Präsidentin Saskia J. Stuiveling und Kees Vendrik. Arno Visser war vor seiner Ernennung Gemeindevorstand in Almere. Zwischen 2003 und 2006 war er Parlamentsmitglied der liberalen Partei VVD. Arno Visser studierte allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft und arbeitete als Berater und Pressesprecher für die niederländische Partei VVD und war ebenfalls als politischer Berater des Innenministers tätig.

### Public-Private Partnership Konferenz

Vom 26. bis 27. November 2012 veranstaltete der NCA erfolgreich die Konferenz zur Prüfung von öffentlich-privaten Partnerschaften „Auditing Public Private Partnerships: The

Work Continues“ in Den Haag. Ziel der Konferenz war es, praktische Erfahrungen und Fachwissen über die Prüfung von Projekten öffentlich-privater Partnerschaften (Public Private Partnership, PPP) auszutauschen.

Mehr als 90 Mitglieder von über 50 ORKB aus allen Regionen der Welt nahmen an der Konferenz teil. Sie hörten Hauptredner der Weltbank, den Vereinten Nationen, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und andere Experten aus verschiedenen Bereichen und diskutierten über die im Plenum und in Workshops vorgestellten Ergebnisse und Erfahrungen von Prüfungen durch 17 ORKB.

Die Konferenz machte deutlich, dass sich die Rolle der PPPs von der traditionellen Vergabe von Infrastruktur-Projekten unterscheidet wenn es um den Staat, die Bewertung von Projekten, Finanzierung und Risikoabschätzung, Beschaffungsprozesse und Vertragsmanagement geht. Für ORKB ist daher ein Verständnis der jeweiligen spezifischen Themen entscheidend, um wirksam zu sein und zum Wert für Geld (value for money, VFM) von PPPs beizutragen sowie zur Tragfähigkeit der öffentlichen Ausgaben.

Zusammenfassend wurde festgestellt, dass PPPs zu schnelleren Ergebnissen, besserer Qualität und niedrigeren Kosten der öffentlichen Dienstleistungen führen können, aber nicht in jedem Fall und nur unter bestimmten Bedingungen. Eine wesentliche Bedingung ist, dass Risiken derjenigen Partei (öffentlich oder privat) zugewiesen werden, die am besten damit umgehen kann und zwar so, dass private Parteien einen Anreiz erhalten, Projekte zu optimieren. Dieser Bedingung wird nicht immer ausreichend Rechnung getragen. In

der Praxis liegen mehr Risiken bei der Regierung als zu Beginn des Projekts angenommen. Aufgrund der Finanzkrise besteht beispielsweise in den Finanzmärkten eine starke Tendenz zur Risikominderung, was zu mehr staatlichen Garantien führt. Dies kann zu weniger VFM für PPP-Projekte führen.

Die Konferenz zeigte auch, dass die Regierung nach dem Abschluss eines PPP-Vertrags weiterhin einbezogen werden muss. Das Management für die operationelle Phase – einschließlich Überwachung der Erbringung von Dienstleistungen und Umgang mit Änderungen – verlangt ein hohes Maß an Organisation, Know-how und Zeit sowie langfristiges Engagement der Regierung. Im Allgemeinen wurde die Bedeutung einer guten Regierungsführung von PPP hervorgehoben, einschließlich der Politik und Gesetzgebung, angemessene Haushaltsprozesse, Beteiligung von Interessenvertretern und Transparenz. Den ORKB kommt bei der Verbesserung der Regierungsführung und dem VFM von PPP eine wichtige Rolle zu. Sie sollten zum Lernprozess öffentlicher und privater Parteien beitragen.

Weitere Informationen über die Konferenz finden Sie auf der NCA-Website unter <http://www.courtofaudit.nl/PPP>. Diese Konferenz war die zweite in einer Reihe, um die Arbeit der ehemaligen INTOSAI-Arbeitsgruppe Privatisierung, Wirtschaftsregulierung und Public Private Partnerships (Audit of Privatization, Economic Regulation and Public-Private Partnerships) weiter zu führen. Die erste wurde erfolgreich von der ORKB in Brasilien im Jahr 2011 veranstaltet. Weitere Informationen über die Konferenz in Brasilien finden Sie unter: [http://portal2.tcu.gov.br/portal/page/portal/TCU/comunidades/regulacao/Regulation\\_Oversight.html](http://portal2.tcu.gov.br/portal/page/portal/TCU/comunidades/regulacao/Regulation_Oversight.html).

## Konferenz „IntoSAINT Lessons Learned“ in Den Haag

Am 22. und 23. April 2013 wird der NCA die Konferenz IntoSAINT Lessons Learned in Den Haag veranstalten. IntoSAINT (Self-Assessment INTEgrity) ist ein Werkzeug, das ORKB ermöglicht, ihre Anfälligkeiten und Integritätsrisiken zu beurteilen. Dadurch wissen ORKB, welche Maßnahmen sie ergreifen können, um ihr Integritätsmanagement zu verbessern. Schulungen für IntoSAINT-Moderatoren fanden 2011 und 2012 in Den Haag und Kuwait City statt. Diese Schulungen dienten innerhalb der INTOSAI-Gemeinschaft als Anregung für die Verbreitung des Integrity-Self-Assessment-Tools.

Inzwischen haben ORKB weltweit IntoSAINT-Workshops durchgeführt. In der Oktober-Ausgabe 2012 der Zeitschrift betonte Terence Nombembe, Vorsitzender des Präsidiums der INTOSAI und Präsident des südafrikanischen Rechnungshofs, die Bedeutung des IntoSAINT-Tools für die INTOSAI-Gemeinschaft.

Ziel des NCA bei der Konferenz Lessons Learned ist das Sammeln von Ideen und Erfahrungen bereits geschulter Moderatoren über die Methodik und Ergebnisse der IntoSAINT. Die Konferenz wird sich auf praktische Aspekte zur Erleichterung der IntoSAINT-Workshops und eine weitere Verbesserung des IntoSAINT-Tools konzentrieren. Der NCA wird beim XXI. INCOSAI in Peking über Ergebnisse und Roll-out der IntoSAINT-Initiative berichten.

Weitere Informationen erhalten Sie beim NCA unter:

E-mail: [Intosaint@rekenkamer.nl](mailto:Intosaint@rekenkamer.nl)  
Website: <http://www.courtofaudit.nl>

## Rumänien

### Aktuelle Entwicklungen beim Rechnungshof

Der rumänische Rechnungshof hat seinen Bericht für das Geschäftsjahr 2011 veröffentlicht und die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der 2012 durchgeführten Prüfungen präsentiert. Der Bericht enthält einige Neuerungen, darunter drei Kapitel über Wirtschaftlichkeitsprüfung und interne Kontrollsysteme/Managementkontrollsysteme der geprüften Stellen. Der Bericht wurde dem Parlament vorgelegt und ist auf der Webseite der ORKB abrufbar.

Als Teil des Prozesses begann die rumänische ORKB 2012 die bestehenden Methoden und Leitfäden zur Wirtschaftlichkeitsprüfung zu aktualisieren. Das Handbuch soll für eine hohe Qualität der Wirtschaftlichkeitsprüfung sorgen und zur Verbesserung der Fachkompetenz der externen öffentlichen Prüfer der ORKB beitragen. Es wurde nach den ISSAIs 3000 und 3100 entwickelt, wobei der Entwurf der ISSAI 300 berücksichtigt wurde. Die sechs Kapitel des neuen Handbuchs ermöglichen ein allgemeines Verständnis der Wirtschaftlichkeitsprüfung und deren Prinzipien, enthalten Details für jede Stufe der Wirtschaftlichkeitsprüfung (Planung, Durchführung und Berichterstattung) sowie die notwendigen Faktoren, die Qualität in allen Prüfungsphasen gewährleisten.

Zudem hat die für Umweltprüfung zuständige Abteilung der ORKB auch Leitlinien zur Außenprüfung sowie für die Durchführung von Umweltprüfungen entwickelt, die 2013 umgesetzt werden sollen. Diese Leitlinien bieten Mechanismen für alle Stufen einer Umweltprüfung unter Berücksichtigung der Vielfalt der

möglichen Themen und Ziele sowie der Methoden für die Erhebung und Analyse der verfügbaren Felddaten. Sie wurden in Übereinstimmung mit Stufe 4 des ISSAI-Rahmenwerkes entwickelt: ISSAIs 5110, 5120, 5130 und 5140. Berücksichtigt wird auch die Verordnung über die Organisation und Arbeit des Rechnungshofs, das Follow-up zu Berichten dieser Tätigkeiten, Prüfstandards der ORKB und Best Practices bei der Umweltprüfung.

Die Themen zur ökologischen und nachhaltigen Entwicklung sind aus finanzieller Sicht von großer Bedeutung, da sie direkte Ausgaben und Mechanismen zur Übertragung finanzieller Unterstützung beinhalten. Folglich müssen ORKB die Richtigkeit der Buchführung und die Verwendung dieser Mittel nach den Grundsätzen des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung gewährleisten. Die Leitlinien fördern die fachmännische Beurteilung in allen Phasen der Umweltprüfung.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der rumänischen ORBK:

E-mail: [international.romania@rcc.ro](mailto:international.romania@rcc.ro)  
Website: <http://www.curteadeconturi.ro>

## Singapur

### Neuer Auditor General

Am 8. Februar 2013 wurde Tan Yoke Meng Willie zum Auditor General durch den Präsidenten von Singapur ernannt. Er tritt die Nachfolge von Lim Soo Ping an, dessen Amtszeit am selben Tag endete.

Vor seinem Amtsantritt als Auditor General bekleidete Tan Führungspositionen in verschiedenen öffentlichen Einrichtungen wie dem

Verteidigungsministerium, dem Central Provident Fund Board, dem Ministerium für Gesundheit, der Health Corporation of Singapore und der Abteilung öffentlicher Dienst. Während seiner Zeit im öffentlichen Dienst war er auch bei den Singapore Armed Forces und dem Ministerium für nationale Entwicklung tätig.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Auditor General Office von Singapur:

Website: [Email: ago\\_email@ago.gov.sg](mailto:ago_email@ago.gov.sg)  
Website: <http://www.ago.gov.sg>

## Türkei

### Wirtschaftlichkeitsprüfungsseminar für die ORKB von Albanien

Im Rahmen der am 16. November 2012 zwischen der albanischen und türkischen ORKB unterzeichneten Kooperationsvereinbarung wurde vom 17. bis 21. Dezember 2012

für Mitarbeiter der ORKB Albanien ein fünftägiges Seminar zur Wirtschaftlichkeitsprüfung abgehalten. Eine 15-köpfige Delegation nahm unter der Leitung von Reinald Muça, Direktor der Abteilung Wirtschaftlichkeitsprüfung der albanischen ORKB, an dem Seminar teil.

Während des Seminars gab es Vorträge über Sachwissen zur geprüften Einrichtung, Durchführung einer Vorstudie, Festlegung von Kriterien, Festlegung des Prüfungsansatzes, Abschluss der Feldarbeit und Berichterstattung und Monitoring. Dabei führte die türkische ORKB Beispiele aus der Praxis an. Die Teilnehmer erhielten am Ende des Seminars Teilnahmebestätigungen von Dr. Recai Akyel, Präsident des türkischen Rechnungshofs.

Weitere Informationen erhalten Sie beim türkischen Rechnungshof.

E-mail: [int.relations@sayistay.gov.tr](mailto:int.relations@sayistay.gov.tr)  
Website: <http://www.sayistay.gov.tr>



Die Teilnehmer des türkischen Wirtschaftlichkeitsprüfungsseminars für die ORKB von Albanien.

## Vereinigte Arabische Emirate

### Bewertung der Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption

Ein internationales Expertenteam zur Bewertung der Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption (UN Convention against Corruption, UNCAC) in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) hat kürzlich seine Arbeit in Abu Dhabi beendet. Das internationale Team wurde bei der Überprüfung durch ein nationales Expertenteam unterstützt, das auf Beschluss des Präsidenten der ORKB gebildet wurde. Das Team stand unter der Leitung von ORKB-Mitarbeitern sowie Bestechungs- und Strafverfolgungsbehörden.

Das internationale Team bewertete die VAE bei der Einhaltung der in Kapitel III (Kriminalisierung und Strafverfolgung) und IV (Internationale Zusammenarbeit) festgelegten Bestimmungen der UNCAC. Das Team lobte die Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung bei der Legislativen, Exekutiven und Judikativen der VAE und kam zu dem Ergebnis, dass ihre Vorschriften und Verfahren in den meisten Fällen mit den Bestimmungen der UNCAC übereinstimmen. Laut den Ergebnissen sind einige dieser Vorschriften und Verfahren, wie die zur Prävention und Eindämmung von Geldwäsche, sehr erfolgreiche und bewährte Verfahren. Das Team stellte ebenfalls fest, dass die VAE derzeit an der Entwicklung einiger Gesetzesmaßnahmen und anderen rechtlichen Instrumenten zur Bekämpfung von Korruption arbeiten. Dazu gehört auch der Schutz von Zeugen und Informanten.

Das internationale Team wird einen Bericht über seine Schlussfolgerungen und Erkenntnisse vorbereiten. Der Bericht wird auch die für die VAE notwendige technische Hilfe sowie Prioritäten und Anforderungen zur Umsetzungsoptimierung der UNCAC enthalten. Er wird dem nationalen Expertenteam zur Zustimmung weitergeleitet und anschließend von den staatlichen Parteien der UNCAC beschlossen und genehmigt werden.

Das ist die erste Phase eines langen und ausführlichen Bewertungsprozesses. Jede Phase beinhaltet zwei Tätigkeitsbereiche für eine Dauer von jeweils 5 Jahren. Im ersten Abschnitt erfolgt eine Überprüfung der Umsetzung von Kapitel III und IV. Im zweiten Abschnitt erfolgt eine Überprüfung der Umsetzung von Kapitel II (Vorbeugende Maßnahmen) und Kapitel V (Wiedererlangung von Vermögenswerten). Eingeleitet werden diese Phasen durch die Vorbereitung von Selbstevaluierungsbögen. Während der zweiten Phase werden die Berichte des internationalen Teams analysiert und diskutiert und dem derzeit überprüften Land wird ein Besuch abgestattet.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der ORKB der VAE:

E-mail: [info@saiuae.gov.ae](mailto:info@saiuae.gov.ae)  
Website: <http://www.saiuae.gov.ae>

## Yap (Föderierte Staaten von Mikronesien)

### Geschäftsbericht 2012 veröffentlicht

Die ORKB (Office of the Public Auditor, OPA) des Staates Yap (Föderierte Staaten von Mikronesien) hat ihren

Geschäftsbericht 2012 veröffentlicht. In dem Bericht wird festgestellt, dass die ORKB 2012 zehn Prüfungen, einschließlich Abschlussprüfung, Management Letter, Leistungskontrolle, Kontrolle und Follow-up-Bewertung abgeschlossen hat. Ein Chefermittler wurde angeheuert, um die neue ORKB-Abteilung für die Prüfung der Einhaltung von Vorgaben (Compliance Investigation Division) zu leiten. Zudem wurden eine Betrugshotline, eine Website und ein LAN-Netzwerk für das Büro eingerichtet, die Peer-Review mit der höchsten Bewertung abgeschlossen und eine neue Abteilung für Rechnungslegung (Accounting Services Division) geschaffen. Die ORKB setzte auch einige Initiativen in ihrem Plan zur Personalentwicklung, Aus- und Weiterbildung um. Eine Reihe von Mitarbeitern arbeiten an ihrer Zertifizierung als „Certified Fraud Examiner (CFE)“ und „Certified Government Audit Professional (CGAPs)“. Ziel ist, dass alle Mitarbeiter mindestens eine Zertifizierung haben.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Office of the Public Auditor:

E-mail: [info@audityap.org](mailto:info@audityap.org)  
Website: <http://www.audityap.org>

## Zypern

### Prüfung zur Anpassung an Klimawandel

Der Rechnungshof der Republik Zypern hat eine Prüfung zur Anpassung an den Klimawandel abgeschlossen. Die Prüfung wurde in Verbindung mit einer kooperativen Prüfung auf Initiative der EUROSAI-Arbeitsgruppe für Umweltprüfung durchgeführt. Ziel der Prüfung war herauszufinden, welche Maßnahmen ergriffen werden, um in Zypern die Anpassung an den Klimawandel zu erleichtern



und die Umsetzung, Koordination und Wirksamkeit, mit besonderem Schwerpunkt auf Wasser, Wald, und Landwirtschaft zu beurteilen.

Die wichtigsten Prüfungsergebnisse waren (1) das Fehlen einer formalen Risiko- und Schwachstellenanalyse und einer nationalen Anpassungsstrategie, (2) die Umsetzung von Maßnahmen, um lediglich die bestehenden Probleme zu beseitigen anstatt eine Erleichterung der Anpassung an künftige Klimabedingungen anzugehen und (3) fehlende Koordinierung zwischen den verschiedenen für die Umsetzung der Maßnahmen zuständigen Abteilungen. Aufgrund unzureichender Planung stellt sich auch bei bestimmten Maßnahmen die Frage nach der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.

Viele der identifizierten Probleme werden voraussichtlich durch das CYPADAPT-Projekt gelöst werden, das vom derzeit laufenden und im März 2014 endenden LIFE+ 2010-Programm mitfinanziert wird.

Den vollständigen Bericht auf Griechisch und eine umfassende Zusammenfassung in englischer Sprache sowie weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite des zypriotischen Rechnungshofs:

E-mail: [cao@audit.gov.cy](mailto:cao@audit.gov.cy)

Website: <http://www.audit.gov.cy>

---

## ***Internationale Zeitschrift (IJGA)***

### **Redaktionsassistentin geht in den Ruhestand**

Linda Sellevaag, Redakteurin dieser Zeitschrift, wird nach 25 Jahren Dienst in der US-Regierung in den Ruhestand gehen. Fünfzehn dieser Jahre verbrachte sie in der Redaktion der Zeitschrift.



**Linda Sellevaag**

Linda Sellevaag hat außergewöhnliche Dienste für die INTOSAI-Gemeinschaft geleistet. Sie kommunizierte mit einem großen Teil unserer Leserschaft in dem Bemühen, die Zeitschrift zu einem ausgezeichneten und nützlichen Kommunikationswerkzeug für die INTOSAI zu machen. Wir sind zutiefst dankbar für die ausgezeichnete Arbeit, die sie geleistet hat und werden sie sehr vermissen.



## Ein Überblick über den Cour des comptes in Frankreich

von Jean-Raphael Alventosa und Adeline Baldacchino, französischer Rechnungshof

In der heutigen Zeit der Globalisierung arbeiten ORKB immer enger zusammen. Dank unserer Zusammenarbeit unter der Schirmherrschaft der INTOSAI, lernen wir gegenseitig von Best Practices zu profitieren, aber wir haben auch ein stärkeres Bewusstsein für unsere Unterschiede. Denn Vielfalt ist seit Gründung der INTOSAI ein wichtiger Wert für die INTOSAI-Gemeinschaft und wir glauben, dass ein Verständnis dafür, wie unsere Kollegen arbeiten, wertvolle Erkenntnisse mit sich bringt.

Der französische Cour des comptes repräsentiert ein sehr spezifisches Modell, dem etwa ein Drittel der ORKB weltweit, vor allem in Europa, Afrika und Südamerika, entsprechen. Obwohl dieses Modell weit verbreitet ist, ist es nur wenig bekannt. In diesem Artikel soll dieses jahrhundertealte Jurisdiktionsmodell erklärt werden, das bis heute noch nützliche Merkmale zur Sicherung von Unabhängigkeit und zur Korruptionsbekämpfung für unsere moderne Welt enthält. Dieser Artikel soll folgende Fragen beantworten: Wie arbeitet der Cour des comptes? In welchen Merkmalen unterscheidet er sich von seinen ausländischen Kollegen?

### Geschichte des Cour des comptes

Der Cour des comptes blickt auf einen langen historischen Entwicklungsprozess zurück. Er ist eines der ältesten Verwaltungsorgane des öffentlichen Dienstes in Frankreich. Er ging aus der „curia regis“ (eine Gruppe, die dem König bei der Erfüllung seiner Aufgaben zur Seite stand) hervor. Sie wachte als Kontrollbehörde seit dem Mittelalter (13. Jahrhundert) über die ordnungsgemäße Verwaltung der öffentlichen Finanzen und über die Erhaltung des königlichen Besitzes. Dieser Gerichtshof beurteilte die Rechnungsführung und verhängte Geldstrafen. Als Napoleon im Jahre 1807 den heutigen Cour des comptes gründete, berichtete dieser ausschließlich an den Kaiser. Seitdem hat der Cour einen langsamen doch steten Wandel durchlaufen, um dem Ideal von Artikel 15 der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte gerecht zu werden: „Die Gesellschaft hat das Recht, von jedem öffentlichen Beamten Rechenschaft über seine Verwaltung zu fordern.“

### Rechtliche Befugnisse und Richterliche Beamte

Die Rechtsstellung des Cour des comptes ist das ursprüngliche Merkmal des französischen Modells. Er beschäftigt Richterliche Beamte (magistrats), die als unabhängige Beamte nicht abgesetzt werden können. Durch seine Urteile kann der Cour die persönliche und finanzielle Haftung von Kassenbeamten geltend machen und sie anweisen, von ihnen getätigte unrechtmäßige Ausgaben oder aufgrund fehlender oder mangelnder Sorgfalt nicht eingebrachte Einnahmen aus ihren eigenen Mitteln zurückzuerstatten. Der Cour des comptes kann eine der zwei folgenden Möglichkeiten nutzen, um Strafen zu verhängen:

Anmerkung der Redaktion

Dieser Artikel basiert auf einer vom französischen Rechnungshof gehaltenen Präsentation beim PASAI-Kongress in Neukaledonien im Oktober 2012 und beschreibt die einzigartigen Merkmale des Rechnungshof-Modells.

- Durch Urteile des Cour gegen Kassenbeamten, die vor ihrem Amtsantritt einen Eid geleistet haben und persönlich und finanziell für die gesetzeskonforme Einhaltung sämtlicher Transaktionen verantwortlich sind, oder durch
- Urteile des Disziplinargerichts für Haushalts- und Finanzangelegenheiten (Cour des discipline budgétaire et financière) gegen Anordnungsbefugte, die über Ausgaben entscheiden.

Die Geldstrafen für Wirtschaftsprüfer hängen von der Schwere des Fehlverhaltens ab und entsprechen nicht automatisch dem Betrag des Verlustes, der für die öffentliche Hand angenommenen wird. Darüber hinaus entwickelt sich der gesetzliche Rahmen weiter und ein neues Strafsystem für Anordnungsbefugte, meist das Top-Management oder leitende Beamte, wird derzeit in Erwägung gezogen.

Ein weiteres einzigartiges Merkmal des Cour des comptes ist die Vielfalt der Fähigkeiten der magistrats. Ihre Fachexpertise ist breit gefächert und beschränkt sich nicht nur auf spezielle Bereiche wie Finanz- oder Wirtschaftlichkeitsprüfung. Die magistrats haben einen juristischen Hintergrund mit zusätzlichen Kenntnissen der Rechnungslegung und -prüfung. Die meisten von ihnen werden von der ENA (Elitehochschule für später oft hochrangige Staatsbedienstete) rekrutiert. Sie werden durch Dekret des Präsidenten der Republik ernannt. Die magistrats arbeiten mit externen Berichterstattern zusammen. Das sind hochrangige Beamte mit der gleichen Funktion wie magistrats – mit Ausnahme der gerichtlichen Aufgaben. Experten, oft von großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, bieten detaillierte Expertise für bestimmte Projekte, wie den jährlichen Bestätigungsvermerk über den Jahresabschluss des Staates. Assistenten (assistants) – ebenfalls Spitzenbeamte, vor allem aus der Finanzverwaltung (Wirtschaftsprüfer, Steuer- oder Zollbeamte) – sind unter der Aufsicht eines magistrat oder eines Berichterstatters an Prüfungen beteiligt.

### **Rechtliches Mandat und tägliche Arbeit des Cour des comptes**

Die französische Verfassung ist die wichtigste Rechtsgrundlage des Cour des comptes. In Artikel 47-2 der Verfassung der 5. Republik heißt es: „Der Rechnungshof unterstützt das Parlament bei der Kontrolle der Regierungstätigkeit. Er unterstützt das Parlament und die Regierung bei der Kontrolle der Ausführung der Finanzgesetze und der Umsetzung der Gesetze zur Finanzierung der Sozialversicherung sowie bei der Evaluierung der öffentlichen Politik. Durch öffentliche Berichte trägt er zur Information der Bürger bei.“

Die Verfassung legt eindeutig die Mission des Cour des comptes im weitest möglichen Sinne fest. Sehen wir uns nun die konkreten Aufgaben an, die der Cour bei der täglichen Arbeit bewältigt: Aufgrund des im Jahr 2001 neu verabschiedeten Organgesetzes für den Staatshaushalt (Loi organique sur les lois de finance, LOLF), ist der Cour des comptes verpflichtet, mehrere Jahresberichte zu veröffentlichen:

- Bericht über den Finanzierungssaldo und Durchsetzung der Haushaltsgesetze (RRGB),
- Bericht über die Situation und Aussichten der öffentlichen Finanzen (RSPFP),

- Berichte über die soziale Sicherheit und
- jährlicher Bestätigungsvermerk über Jahresabschluss des Staates (Zertifizierung)..

Diese Berichte ermöglichen der Regierung und dem Parlament ein besseres Verständnis über den Stand der öffentlichen Finanzen. Ferner hilft der Cour des comptes der Regierung und dem Parlament bei der Überwachung der öffentlichen Finanzen und der Politik. Die Prüfung der Staatsfinanzen umfasst vier Bereiche: Beurteilung, Prüfung, Bewertung und Zertifizierung. Der Cour beurteilt die Buchführung der Wirtschaftsprüfer durch die Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Einnahmen und Ausgaben. Er steuert die Verwendung öffentlicher Ressourcen durch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit ihrer Verwaltung. Er gibt Stellungnahmen zur Politik ab und zertifiziert die Rechnungslegung von Sozialversicherungsträgern, um einen Überblick über die finanziellen Darstellungen der öffentlichen Verwaltung zu geben. Auf Wunsch des Parlaments kann der Cour des comptes Berichte erstellen, wobei nicht mehr als etwa 15 solcher Berichte pro Jahr beantragt werden können, da andernfalls der Cour bei der freien Bestimmung der zu prüfenden Stellen eingeschränkt würde. Um die Bürgerinnen und Bürger zu informieren, veröffentlicht der Cour des comptes einen jährlichen Bericht mit ungefähr 20 kurzen Beiträgen. Er versendet ebenfalls regelmäßig Briefe über aktuelle Themen an die Minister. Diese Briefe werden nach 2 Monaten veröffentlicht. Jedes Jahr werden vier bis sechs thematische Berichte veröffentlicht. Zu guter Letzt berichtet der Rechnungshof auch über Organisationen, die öffentliche Spenden sammeln. Der Rechnungshof hat daher ein breites Mandat mit überwachenden und beratenden Funktionen. Im Jahr 2011 führte der Rechnungshof 1.119 Prüfungen durch. Davon wurden 42 Berichte veröffentlicht (10 durch die LOLF, 18 auf Anfrage des Parlaments und 14 thematische Berichte) und 145 Beurteilungen vorgenommen.

In seinem Bemühen um Objektivität setzt der Cour des comptes bei der Überwachung der öffentlichen Finanzen auf die zwei wichtigsten Grundsätze: Kollegialität und das Recht auf ein faires Verfahren. Unter der Leitung des Ersten Präsidenten gibt es sieben Kammern mit bestimmten Fachbereichen, denen jeweils ein Präsident vorsitzt. Entscheidungen werden getroffen, wenn die magistrats des Cour des comptes oder der betreffenden Kammer versammelt sind. Zudem ist für jeden Bericht ein „Gegenberichterstatter“ für die Überprüfung jeder Aussage zuständig und geprüfte Stellen haben das Recht zum Bericht des Cour des comptes Stellung zu beziehen. Alle diese Verfahren haben Züge eines gerichtlichen Verfahrens. Ein besonderer und wenig bekannter Aspekt des Rechnungshofs ist die Rolle des Büros des Generalprokurators. Dieses setzt sich aus dem Generalprokurator einem ersten Generalanwalt und vier weiteren Generalanwälten, zwei Projektleitern und der Administration zusammen. In Vertretung des öffentlichen Interesses gibt das Büro des Generalprokurators Stellungnahmen zur allgemeinen Arbeitsorganisation des Cour des comptes ab, überwacht deren Durchführung und wirkt in verschiedenen Gremien, Ausschüssen und Komitees, die innerhalb des Gerichtshofs gebildet werden, mit. Es überwacht die Vorlage der Rechnungen durch die Kassenbeamten und gibt die Urteile den betreffenden Verwaltungen bekannt. Das Büro des Generalprokurators fungiert als

Mittelsmann mit anderen gerichtlichen Behörden, wenn es um die Nachverfolgung möglicher Verbrechen oder Straftaten geht.

### **Beziehung des Cour des comptes zu Parlament und Exekutive**

Ein weiteres wichtiges Merkmal des Cour des comptes ist die Äquidistanz zum Parlament und zur Exekutiven. Er ist weder dem Parlament unterstellt, wie in dem Westminster-Modell, noch muss er der Regierung Rechenschaft ablegen, wie in dem Exekutive-Modell. Dem Cour steht es frei, seine eigenen jährlichen Pläne zu formulieren. Programme zur Jahresabschlussprüfung werden jedes Jahr in einem Ausschuss der sieben Präsidenten des Gerichts diskutiert und beschlossen. Dem Rechnungshof steht es auch frei, zu entscheiden, welche Ergebnisse veröffentlicht werden sollen und in welcher Form sie veröffentlicht werden. Allerdings kann das Parlament auch Jahresberichte zu spezifischen Themen verlangen. Darüber hinaus wird seit 2006 der Haushalt für den Cour des comptes mit dem des Ministerpräsidenten gekoppelt und ist nicht mehr vom Ministerium für Finanzen abhängig. Alle drei Jahre finden Verhandlungen auf Augenhöhe zwischen dem Cour, dem Parlament und der Regierung statt. Der Cour des comptes entscheidet dann ohne Einmischung von außen über seine Organisation und den Haushaltsansatz.

### **Zusammenfassung**

Das Jurisdiktionssystem des Cour des comptes verfügt über eine Reihe von einzigartigen Eigenschaften, insbesondere im Hinblick auf seine Äquidistanz zu Parlament und der Exekutiven und seine Befugnis, Strafen zu verhängen. Diese Merkmale sind ein weiterer Garant für Unabhängigkeit – sowohl von der Exekutiven als auch von der Legislativen – und ein Garant für Effizienz in einer sich verändernden Landschaft für Rechnungshöfe, in der die Tendenz bestehen kann, dass die Exekutive Einfluss auf staatliche Stellen ausübt.

Weitere Informationen erhalten Sie beim französischen Rechnungshof unter [courdescomptes@ccomptes.fr](mailto:courdescomptes@ccomptes.fr).

## Mit Online-Kommunikation zur Verbesserung der Leistung von ORKB: eine Fallstudie aus dem State Audit Office von Ungarn.

von Erzsebet Nemeth, State Audit Office von Ungarn

Die Online-Kommunikation baut Brücken zwischen öffentlichen Organisationen und der Öffentlichkeit, macht diese Organisationen für Menschen im Alltag zugänglich und dient als Informationsquelle für die Medien. Um darüber hinaus sicherzustellen, dass eine öffentlich finanzierte Organisation den besten Wert für Geld bietet, ist es unerlässlich, dass Organisationen Transparenz bei Leistungen und Ergebnissen zeigen. Angesichts der Bedeutung von Online-Kommunikation hat die ORKB von Ungarn ihrer offiziellen Website (<http://www.asz.hu>) eine neue Website hinzugefügt: Das *ORKB-Nachrichtenportal* (<http://www.aszhirportal.hu>). Diese neue Website wurde entwickelt, um der Öffentlichkeit schnelle, aktuelle, authentische und unvoreingenommene Information zu präsentieren.

Da das *ORKB-Nachrichtenportal* und die offizielle Website der ORKB sich jeweils ergänzen sollen, musste die offizielle Website überarbeitet werden. Nach dem neuen Konzept zeigt die offizielle Webseite der ORKB nunmehr die wichtigsten Nachrichten und Events und andere gesetzlich vorgeschriebene Inhalte. Das *ORKB-Nachrichtenportal* präsentiert hingegen eine Vielzahl von Informationen über die Tätigkeit der ORKB und verschiedenste Nachrichten.

Ein wesentliches Ziel des erweiterten Kommunikationskanals der ORKB im Internet war, ORKB-Interessengruppen (Öffentlichkeit, Medien, Mitglieder des Parlaments und ORKB-Mitarbeiter) zu ermutigen, die Websites als primäre Quelle für ORKB-Nachrichten und Informationen zu betrachten. Um dieses Ziel zu erreichen, mussten neue Verfahren und Methoden für das Veröffentlichen entwickelt werden. Die ORKB hatte sich zuvor nicht viel mit dem Veröffentlichen von Nachrichten zu ihrer Arbeit befasst. Von daher war auch eine Veränderung der allgemeinen Einstellung der Institution notwendig.

### Das Konzept des ORKB-Nachrichtenportals

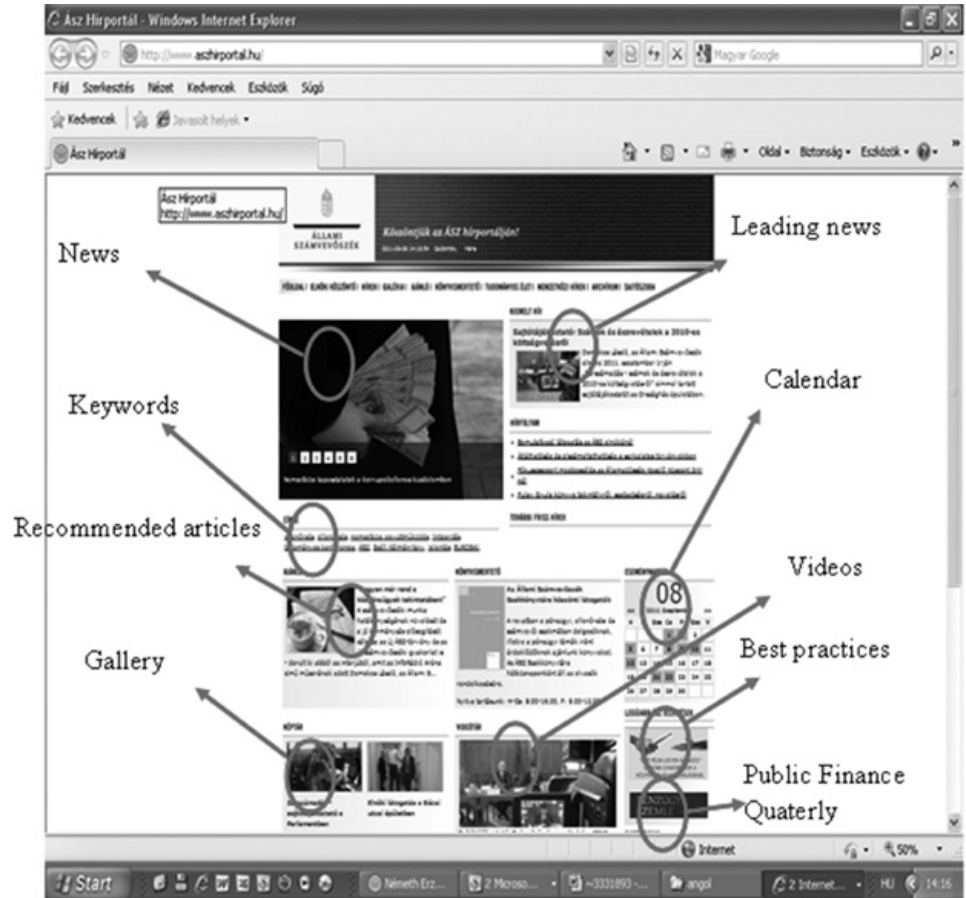
Das *ORKB-Nachrichtenportal* beinhaltet Nachrichten zu offiziellen und inoffiziellen Veranstaltungen, prüfungsrelevanten wissenschaftlichen Aktivitäten, Treffen mit Führungskräften aus anderen Organisationen und Prüfungsberichte.

Mit diesen prüfungsrelevanten Nachrichten sollen die Ziele, Inhalte und Ergebnisse der ORKB-Prüfungen vorgestellt werden. Daher werden schon frühzeitig – aber auch bis zum Abschluss von Prüfungen und darüber hinaus – Artikel veröffentlicht. Das ist beispielsweise der Fall, wenn ein Prüfbericht in der Nationalversammlung diskutiert oder durch Dritte zitiert wird (z. B. Gesetzgebung oder wissenschaftliches Zitat).



Darüber hinaus informiert die Website die Leserschaft über Veranstaltungen und Konferenzen mit ORKB-Mitarbeitern, über nationale und internationale institutionelle Beziehungen der ORKB und auch über soziale Engagements wie Programme für Trainees, Integrität und Seminare zu bewährten Verfahrensweisen (Good Practices). Zudem bietet die Website einen Überblick über die neuesten Entwicklungen der Methodik zur Rechnungsprüfung.

**Abbildung 1: Die Homepage des ORKB-Nachrichtenportals**



### Methoden und Ergebnisse

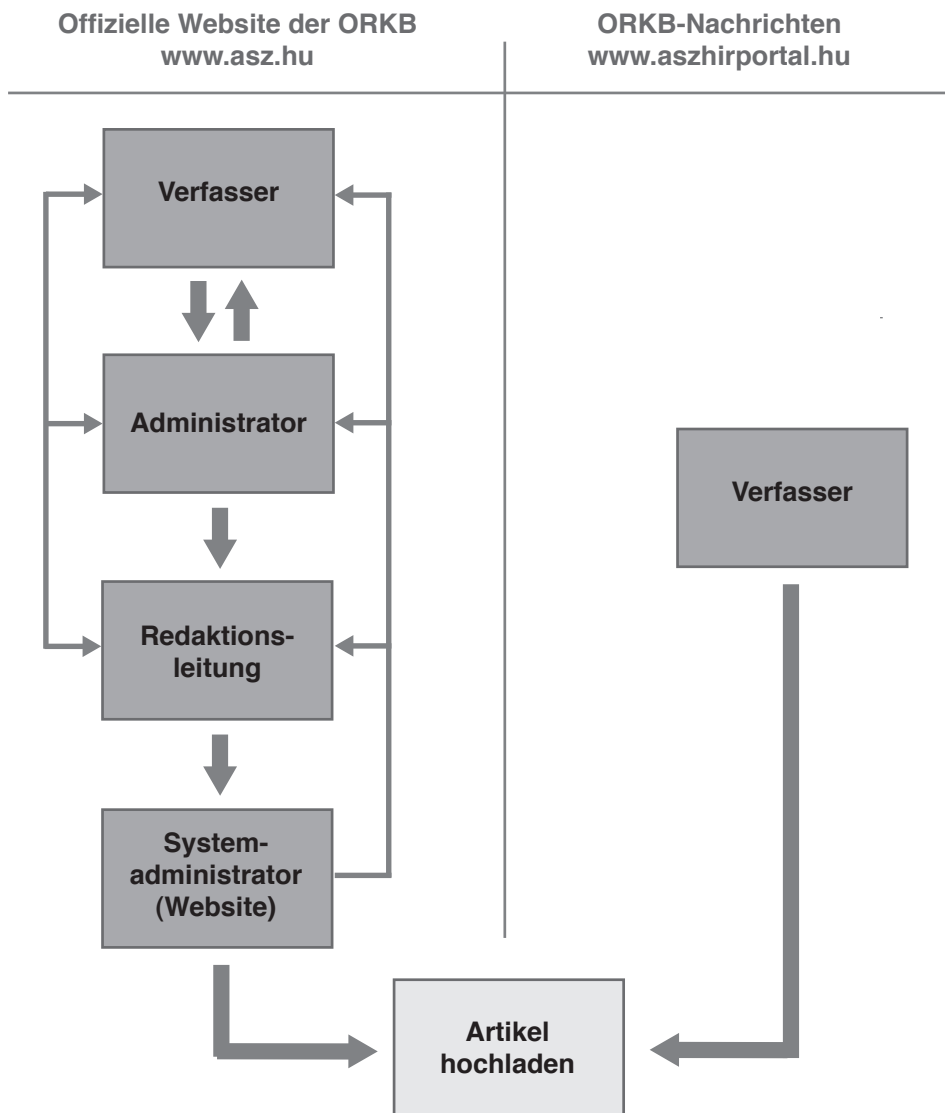
In einem Pilotprogramm des *ORKB-Nachrichtenportals* versuchte die ORKB eine Reihe von Hypothesen über das Projekt zu beweisen oder zu widerlegen. Die Hypothesen waren folgende: (1) Aufgrund von weniger Überprüfung während des Veröffentlichungsprozesses werden mehr Fehler auftreten, (2) das Unterzeichnen von Artikeln wird Verantwortungsbewusstsein und Qualität für die Beiträge erhöhen und gleichzeitig das Auftreten von Fehlern verringern, (3) Anstrengungen seitens der Mitarbeiter, redaktionelles Arbeiten zu erlernen, wird ihr Engagement erhöhen, und (4) eine nachrichtenorientierte Denkweise wird die Haltung der ORKB-Mitarbeiter ändern und die Qualität und Transparenz ihrer Leistung verbessern.

Das *ORKB-Nachrichtenportal* ging am 14. Februar 2011 online. In der dreimonatigen Testphase der Website überwachte die ORKB neben anderen Messgrößen die Anzahl der Besucher, beliebte Inhalte und die Qualität der Artikel.

### Der Veröffentlichungsprozess

Flexibel, schnell und auf dem neuesten Stand sein. Das waren die wichtigen Grundsätze bei der Erarbeitung des Veröffentlichungsprozesses für das ORKB-Nachrichtenportal. Diese Eigenschaften konnte der traditionelle Veröffentlichungsprozess der offiziellen Website der ORKB nicht bieten. Bei der Entwicklung der offiziellen Website war Sicherheit das oberste Ziel. Sicherheit erfordert strenge Regeln, die das Verfahren des Publizierens zeit- und energieintensiv gestalten. Wie in Abbildung 2 dargestellt, ist der Veröffentlichungsprozess im ORKB-Nachrichtenportal viel einfacher als auf der offiziellen Website. Daher ist er auch sehr viel schneller. Ein weiterer Vorteil ist, dass das neue System mehr Raum für Flexibilität bietet.

**Figure 2: Differences in the Publishing Processes of SAO Websites**



Vor der Einführung des neuen Verfahrens dachte die ORKB, dass durch die Einfachheit des Veröffentlichungsprozesses im *ORKB-Nachrichtenportal* theoretisch die Fehlerwahrscheinlichkeit im Vergleich zu dem System der offiziellen Webseite höher sein müsste.

Doch trotz weniger Kontrolle gab es nicht mehr Fehler. Nach unserer Beobachtung blieb die Fehlerquote bei rund 10 Prozent. Die häufigsten Fehler waren Grammatikfehler, zu lange Titel und fehlerhafte Abbildungen.

### Nachrichtenquellen

Als ORKB sind wir unter den internationalen ORKB-Pendants insofern einzigartig, als wir Abteilungsleiter, Experten und Prüfer dazu auffordern, Neuigkeiten über Prüfungen, inländische und internationale Zusammenarbeit und wissenschaftliche Arbeit so bald wie möglich zu veröffentlichen. Dabei sind die ORKB-Mitarbeiter die Autoren, Redakteure und Herausgeber ihrer Nachrichten. (Alle in Frage kommenden Kräfte erhalten eine Schulung zum Hochladen von Nachrichten.) Dieses Konzept trägt direkt zur Transparenz bei (Name und ORKB-Abteilung der Autorin oder des Autors erscheint am Ende jedes Artikels). Darüber hinaus deuten die Ergebnisse darauf hin, dass die Fehlerquote durch das Signieren der Artikel zu mehr Verantwortungsbewusstsein führte, wodurch das reduzierte Maß an Kontrolle im Veröffentlichungsprozess ausgeglichen werden konnte.

### Mitarbeiterschulung

Um die Qualität des *ORKB-Nachrichtenportals* zu sichern, erhalten die Mitarbeiter Kommunikationsschulungen. Die Schulung konzentriert sich auf technische und inhaltliche Elemente des Schreibens für die Nachrichtenwebsite. Nach den Schulungen sind die Teilnehmer in der Lage, Texte zu schreiben, zu bearbeiten und Nachrichten mit Bildern hochzuladen, die das Prüfungsthema bildlich untermauern.

Am Ende des Testzeitraums waren 39 Mitarbeiter dazu ausgebildet, im *ORKB-Nachrichtenportal* Beiträge zu veröffentlichen. Nach weiteren 3 Monaten stieg die Zahl auf 60. Zum Zeitpunkt dieses Artikels waren es 77 – mehr als 12 Prozent der gesamten ORKB-Belegschaft.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Veröffentlichungsarbeit der Mitarbeiter auch insgesamt zu mehr Einsatz für die Ziele der Institution führte. Auch diejenigen, die bisher zögerten Nachrichten zu schreiben, sind nun stolz auf ihre Artikel und Illustrationen.

### Veränderung der Einstellung innerhalb der Institution

Da das Ausbildungsverfahren für das Nachrichtenschreiben viel Einsatz seitens der ORKB-Mitarbeiter verlangt, werden die Veränderungen recht gut angenommen und sie scheinen ihre neue Rolle als Nachrichtenanbieter zu akzeptieren. Diese redaktionelle Tätigkeit von Mitarbeitern außerhalb der Kommunikationsabteilung hat auch dazu beigetragen, dass sie ihre Arbeitseinstellung verändern konnten. Ihre öffentlichen mit Signatur versehenen Beiträge tragen zur guten Qualität der Inhalte

bei. Autoren deren Beiträge der Öffentlichkeit zugänglich sind, haben auch eher das Gefühl, dass ihre Arbeit wichtig und wertvoll ist.

Mit dem neuen *ORKB-Nachrichtenportal* erhöhte sich auch die Anzahl der veröffentlichten Beiträge und auch die Haltung innerhalb der gesamten Organisation. Während der Testphase wurden 148 Artikel veröffentlicht und in den folgenden 3 Monaten stieg die Zahl auf 170. Im ersten Quartal 2010 wurden hingegen nur 8 Artikel veröffentlicht; 2011 waren es insgesamt 755 Artikel. Bei den Themen der Nachrichtenbeiträge befasste sich der größte Teil (43 Prozent) mit Prüfungen. 2012 wurden 734 Artikel veröffentlicht und laut Statistik stieg die Besucherzahl im Vergleich zu 2011 um 70 Prozent.

### Fazit

Mit diesen Erfahrungswerten werden Ergebnisse aus der sozialwissenschaftlichen Forschung bestätigt. Diesen Ergebnissen zufolge erhöht sich die Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter einer Organisation, wenn Nachrichten zu den Aktivitäten veröffentlicht werden und gleichzeitig auch echtes Feedback zurückkommt.

Zusammenfassend führt das *ORKB-Nachrichtenportal* zu

- mehr Veröffentlichungsaktivitäten (Nachrichten, Bilder, Videos),
- einer Betonung der Wichtigkeit von ORKB,
- einer Verringerung der Distanz zwischen der Öffentlichkeit und der ORKB,
- einer Reputationsverbesserung der ORKB,
- der Bereitstellung von unvoreingenommenen Informationen für ORKB-Interessengruppen und
- einer verstärkten Einsatzbereitschaft für die Ziele der Institution.

Weitere Informationen erhalten Sie von der Autorin: [international@asz.hu](mailto:international@asz.hu).

## Prüfung von Leistungsinformationen

von Terence Nombembe, Auditor-General von Südafrika

Ein Schwerpunkt der Gesetzgebung in Südafrika liegt auf der Bedeutung der Prüfung von Leistungsinformationen. Das Gesetz „Public Audit Act No. 25 of 2004“ (Gesetz zur öffentlichen Finanzkontrolle Nr. 25, 2004) verlangt vom Auditor-General Südafrikas (AGSA) einen Bestätigungsvermerk oder eine Schlussfolgerung zu den von staatlichen Institutionen in Südafrika erstellten Leistungsinformationen. In den vergangenen 8 Jahren hat der AGSA sich ausgiebig mit der Erforschung, Entwicklung, Prüfung, Beratung und allmählichen Umsetzung von Prüfungsansätzen befasst, die es ermöglichen werden, einen Bestätigungsvermerk über anderes als finanzielle Leistungen zu verfassen.

Dieser Artikel gibt einen kurzen Überblick über die Entwicklungen und Ergebnisse des Phase-in-Zeitraums seit Beginn der Initiative.

### Was ist Prüfung von Leistungsinformationen?

Rechnungshöfe auf der ganzen Welt führen nunmehr nicht nur Rechnungsprüfungen durch, sondern gewährleisten auch Sicherheit bei Leistungsinformationen, die von Regierungen, Gesetzgebern und auch Parlamenten vorgelegt werden.

Diese Art der Prüfung ist inzwischen in Ländern wie Südafrika, die Reformen im öffentlichen Sektor durchlaufen, von entscheidender Bedeutung. Die Prüfung umfasst wichtige Initiativen zur Verbesserung der Berichterstattung im öffentlichen Sektor durch einen verbesserten Informationsfluss über die Leistungsbilanz staatlicher Programme für Gesetzgeber und die Öffentlichkeit.

Die Prüfung von Leistungsinformationen ermöglicht Prüfern auf der Grundlage festgelegter Kriterien Feststellungen darüber zu treffen, ob Leistungsberichte gegenüber festgelegten Zielen in allen wesentlichen Punkten nützlich und zuverlässig sind. In Südafrika wird die Prüfung von Leistungsinformationen in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzes zur öffentlichen Kontrolle „Public Audit Act“ durchgeführt.

Die Prüfung von Leistungsinformationen ist ein integraler Bestandteil des jährlichen Prüfungsvorgangs in Südafrika und bestätigt die Glaubwürdigkeit der Leistungsinformationen, die Regierungsinstitutionen jährlich in Berichten veröffentlichen. Diese Prüfung sollte nicht mit der Wirtschaftlichkeitsprüfung verwechselt werden, die als eine von Regierungen unabhängig durchgeführte Prüfung der Verwaltungsmaßnahmen vorgenommen wird, um Aufträge für die Wirtschaft und eine effiziente und effektive Nutzung der Ressourcen zu gewährleisten.

### Was ist der Kontext von Leistungsinformationen in Südafrika?

Mit der Umsetzung des Gesetzes „Public Finance Management Act (PFMA)“ zur öffentlichen Finanzverwaltung im Jahr 1999 und dem Gesetz „Municipal Systems



Act (MSA)“ zu Kommunalssystemen im Jahr 2000, wurden die Konzepte zur Leistungsverwaltung und -berichterstattung formal im öffentlichen Sektor Südafrikas eingeführt. Seitdem ist der Fokus auf die Leistungsberichterstattung gegenüber bereits festgelegten Zielen im öffentlichen Sektor zunehmend verstärkt worden.

Berichte über Leistungsinformationen werden dem Jahresabschluss im Jahresbericht aller Institutionen des öffentlichen Sektors beigelegt. Diese Berichte werden in erster Linie durch Gesetzgeber, die Öffentlichkeit und andere interessierte Parteien und Interessengruppen herangezogen, um festzustellen, ob die der öffentlichen Hand zugeschriebenen Mittel für das Erreichen von Anforderungen und Zielen verwendet wurden. Die Informationen zur Leistungserbringung konzentrieren sich auf die qualitativen und quantitativen Aspekte einer Institution, wodurch sichergestellt wird, dass die Nutzer nicht nur Informationen über die Zahlen im Jahresabschluss, sondern auch ein ganzheitliches Bild über die Lage der Institution erhalten, insbesondere darüber, ob die Institution ihre festgesetzten Leistungsziele erreicht hat.

Es ist verständlich, dass mit einer zunehmend wichtiger werdenden Rolle der Leistungsinformationen über Regierungsführung und Rechenschaftspflicht auch vermehrt auf die Glaubwürdigkeit, Qualität und Aktualität dieser Informationen geachtet wird. Folglich haben sich Gesetzgeber in einigen Fällen (wie in Südafrika) an staatliche Rechnungsprüfer gewandt, um sich Gewissheit darüber zu verschaffen, dass die Leistungsinformationen von Regierungsinstitutionen vertrauenswürdig sind.

### **Wie wurde die Prüfung bisher umgesetzt?**

In Absprache mit den jeweiligen Parteien (einschließlich Schatzamt (National Treasury) und Präsidentschaft), verfolgt der AGSA einen Phase-in-Ansatz bei Prüfungsstandards zu Leistungsinformationen. Seit 2004/2005 untersuchen Prüfer die Richtlinien, Prozesse, Systeme und Verfahren zur Verwaltung und Berichterstattung über Leistungen gegenüber bereits festgelegten Zielen im Rahmen des jährlichen Prüfungsvorgangs. Wesentliche Mängel bei Verfahren zur Verwaltungsleistung, Systemen und Berichterstattungsverfahren, die während der Prüfung festgestellt werden, werden als sachliche Prüfungsergebnisse im Teil „Bericht zu anderen rechtlichen und regulatorischen Anforderungen (report on other legal and regulatory requirements report on other legal and regulatory requirements)“ des Abschlussprüfers vermerkt.

Leistungsinformationen werden in Südafrika geprüft und die Schlussfolgerungen werden unter Beachtung des internationalen Prüfungsgrundsatzes zu Assurance-Aufträgen „International Standards on Assurance Engagements (ISAE) 3000: *Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information*“ aufgesetzt.

In Ermangelung eines umfassenden Rahmens einer für staatliche Institutionen relevanten Leistungsverwaltung und Berichterstattung, bestimmt der Auditor-General jährlich die Kriterien, nach denen das Thema als Grundlage für die Prüfung bestimmt wird. Im Wesentlichen umfasst es einschlägige Gesetze und Bestimmungen

sowie Rahmenbedingungen, Rundschreiben und Leitlinien des National Treasury Schatzamtes und der Präsidentschaft in Bezug auf die Planung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung von Leistungsinformationen.

Während der Prüfung werden die Leistungsinformationen anhand der Kriterien der Präsentation, Messbarkeit, Relevanz, Konsistenz, Validität, Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit geprüft.

Seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 wurde ein Bestätigungsvermerk für interne Verwaltungszwecke erstellt, um staatliche Institutionen bei der Identifizierung und Bearbeitung weiterer Schwächen und Mängel bei der Leistungsverwaltung und bei Berichterstattungspraktiken zu unterstützen. Damit können staatliche Institutionen sich besser auf die Endphase der Umsetzung der Prüfung von Leistungsinformationen vorbereiten. Dazu gehört auch die Erstellung eines Bestätigungsvermerks zu Leistungsinformationen im Bericht des Prüfers.

### **Welche sind die bisher wichtigsten Prüfungsergebnisse?**

Die drei großen Bereiche, die während der Prüfung der Leistungsinformationen erkannt wurden, sind:

- Nichteinhaltung regulatorischer Anforderungen,
- Leistungsinformationen, die nicht nützlich sind und
- Leistungsberichte, die nicht zuverlässig sind.

Zu den Ursachen für die Nichteinhaltung regulatorischer Anforderungen gehören:

- unzureichende Verwaltungsprozesse,
- Nichteinhaltung von internen Richtlinien und Verfahren oder ungenügende interne Vorgehensweisen bei Leistungsmanagement,
- Mängel bei wichtigen Steuerelementen und
- fehlende oder eingeschränkte Überprüfung des Vorgangs der Leistungsverwaltung und Berichterstattung durch interne Prüfer.

Weitere Bereiche sind eine unzureichende Ausbildung und Beratung für Prozesse und Praktiken bei der Leistungsverwaltung, Überwachung und Berichterstattung.

Die folgenden Faktoren tragen dazu bei, dass veröffentlichte Informationen keinen Nutzen haben:

- fehlende Definitionen von Daten und technischen Normen für geplante Leistungsindikatoren und Zielvorgaben,
- unzureichende Definition und Überprüfung von Leistungsindikatoren,
- unspezifische und nicht messbar oder zeitlich ungebundene Leistungsziele und

- inkonsistente Vorgehensweise zwischen Planung und Berichterstattung von Zielen, Indikatoren und Zielvorgaben.

Jahresleistungsberichte waren aufgrund folgender Faktoren nicht immer zuverlässig:

- mangelnde Integration von Leistungsinformationen, -strukturen und -systemen im Rahmen der bestehenden Verwaltungsprozesse und -systeme,
- unzureichende Systeme und Dokumentation zum Identifizieren, Sammeln, Zusammentragen, Überprüfen und Speichern von Leistungsinformationen und
- unzureichende Dokumentation von Quellen, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der tatsächlichen Leistungserbringung hinsichtlich der Pläne zu überprüfen.

Der letzte Punkt wurde im Hinblick auf unzuverlässige veröffentlichte Leistungsinformationen als besonders wichtig identifiziert.

### **Was wir gelernt haben**

Staatliche Institutionen können immer mehr Einhaltung von Vorgaben erreichen, indem sichergestellt wird, dass die Gesetzgebung für Leistungsverwaltung und Berichterstattung gründlich verstanden und umgesetzt wird. Darüber hinaus sollten ordnungskonforme Leistungsverwaltungssysteme geschaffen werden, um zuverlässige Informationen und eine effektive Kommunikation und Koordination innerhalb der Organisation sicher zu stellen. Die Investition in eine starke interne Rechnungsprüfungsabteilung wird auch als langfristiges Unterstützungssystem zur Sicherung der Glaubwürdigkeit von Leistungsinformationen dienen.

Neben der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Umsetzung von Leistungsinformationssystemen muss es ein glaubwürdiges Verfahren zur Überwachung und Bewertung der tatsächlichen Leistung geben, das durch eine ausreichende und zweckmäßige Dokumentation von Quellen unterstützt wird.

Leistungsverwaltung und Berichterstattung sollten nicht als eine weitere Belastung sondern als ein wichtiger Faktor bei der Gewährleistung der Rechenschaftspflicht und ordnungsgemäßer Leistungserbringung betrachtet werden.

### **Fazit**

Die Gesetzgebungsmaßnahmen in Südafrika, um die Planung, Verwaltung, Überwachung und Berichterstattung von Leistungen (sowie die Prüfung von Leistungsinformationen) zu gewährleisten, können als eine der wichtigsten Reformen im öffentlichen Sektor gesehen werden, um Kontrolle und Rechenschaftspflicht zu erhöhen. Obwohl die Entwicklung noch in den Kinderschuhen steckt, liegen die Vorteile einer verbesserten Leistungserbringung, Rechenschaftspflicht, Kontrolle und Regierungsführung im öffentlichen Sektor auf der Hand.



# INTOSAI- Gebergemeinschaft Kooperation Update

## **2011 Weltweiter Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für Entwicklungsprojekte für Sachkompetenzen: Von der Vision zur Realität**

von der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft

Ende 2011 wurde ein weltweiter Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen unter der Schirmherrschaft der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft durchgeführt. ORKB in Entwicklungsländern und allen INTOSAI-Regionen wurden aufgefordert, Vorschläge für Entwicklungsprojekte für Sachkompetenzen ihren Bedürfnissen gemäß vorzulegen. Die Vorschläge wurden durch die Geber und ORKB-Mitglieder im Steuerungskomitee der INTOSAI-Gebergemeinschaft geprüft.

Etwas über ein Jahr später hat diese Arbeit nun Früchte getragen. Von den 55 eingereichten Vorschlägen

- sind 22 Prozent der Projekte nun in Bearbeitung,
- 6 Prozent der Finanzierungen genehmigt und
- 26 Prozent sind in ständigem Dialog mit Unterstützungsanbietern.

Im Oktober 2012 beschlossen die Mitglieder auf der 5. Sitzung des Steuerungskomitees Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft in London, dass sie jedes Jahr internationale Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen (Global Call for Proposals) durchführen werden. Die nächste Runde wird Ende 2013 gestartet werden. Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.idi.no>.

Die folgenden Abschnitte stellen drei Projekte vor, die durch den internationalen Aufruf hervorgingen. Sie zeigen, wie dieser Aufruf ORKB- und INTOSAI-Regionen eine Gelegenheit gibt, Vorschläge für Entwicklungsprojekte für Sachkompetenzen ihren Bedürfnissen gemäß zu unterbreiten.

## **Zusammenarbeit zwischen Mazedonien und Norwegen**

vom Amt des Auditor General von Norwegen

In Folge eines allgemeinen Aufrufs im Jahr 2011 (Global Call for Proposals) für ORKB-Entwicklungsinitiativen, bewarb sich u.a. die ORKB von Mazedonien um technische

und finanzielle Unterstützung zur Identifizierung und Entwicklung eines Werkzeugs zur Prüfungsverwaltung (Audit Management Tool, AMT). Der mazedonische Rechnungshof (State Audit Office of Macedonia, SAOM) wollte seine Effizienz und Reichweite durch die Einführung eines elektronischen AMT erhöhen und beantragte die Hilfe einer Partnerinstitution mit einschlägiger Erfahrung.

Das Amt des Auditor General (Office of the Auditor General, OAG) von Norwegen und das norwegische Außenministerium reagierten positiv. Das Außenministerium traf eine Finanzierungsvereinbarung mit dem mazedonischen Rechnungshof und sicherte Geld für die Identifizierung, Entwicklung und den Erwerb eines computerbasierten AMT zu.

Das OAG von Norwegen hat Erfahrung in der Entwicklung und Anpassung innerbetrieblicher Systeme für Projektmanagement-Prüfungen und entwickelt grundlegende EDV-Systeme im Rahmen seiner bilateralen Zusammenarbeit mit ORKB in anderen Ländern. Die Zusammenarbeit zwischen der mazedonischen und der norwegischen ORKB hat bereits begonnen und die Anforderungen werden in Kürze nach einer ersten Kartierung des Prüfungsflusses dargestellt werden. Nun wird erwartet, dass es dem mazedonischen Rechnungshof bis 2015 gelingen wird, die Wirkung seiner Arbeit durch Standardisierung und Automatisierung zu steigern. Die Vereinbarung zwischen dem mazedonischen Rechnungshof, dem norwegischen Geber und dem OAG von Norwegen waren ein unmittelbares Ergebnis des weltweiten Aufrufs.

## **Wirtschaftlichkeitsprüfung im frankophonen Afrika: Regionale Peer-Initiative**

vom CREFIAF-Sekretariat

Als Reaktion auf den weltweiten Aufruf für ORKB-Entwicklungsinitiativen, hat die CREFIAF einen Vorschlag für den Ausbau von Wirtschaftlichkeitsprüfung von 2013 bis 2016 für 23 ORKB im frankophonen Afrika südlich der Sahara eingereicht. Der Vorschlag wurde von der Gebergemeinschaft begrüßt und die African Development Bank (AfDB) bot für die ersten beiden Phasen des Projekts mehr als US \$ 430.000 zur Unterstützung an.

Die CREFIAF-ORKB haben sich hauptsächlich auf die Rechnungslegung und Ordnungsmäßigkeit konzentriert. Doch angesichts der politischen Entwicklung in diesen Ländern und einer Veränderung in der Struktur der Staatsausgaben genügen Transaktionsprüfungen allein nicht zur Gewährleistung von Rechenschaftspflicht und der Förderung von guter Regierungsführung.

Durch die Anwendung vorbildlicher regionaler Wirtschaftlichkeitsprüfung und aufbauend auf der früheren Unterstützung der kanadischen Entwicklungsagentur „Canadian International Development Agency“, verfolgt das Programm das Ziel, Sachkompetenzen bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung innerhalb der ORKB-Mitglieder auszubauen und ihnen zu helfen, einen Plan und eine Struktur für Wirtschaftlichkeitsprüfung zu entwickeln.



Um diese Ziele zu erreichen, wird das Programm voraussichtlich in drei Phasen durchgeführt werden. Ein Zuschuss wurde für die ersten beiden Phasen vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 zwischen der CREFIAF und der AfDB vereinbart. Damit kann die CREFIAF mit einem ihrer wichtigsten Projekte beginnen, um die Wirtschaftlichkeitsprüfung in frankophonen afrikanischen Rechnungshöfen zu stärken.

## **ORKB der Seychellen: Erweiterung der bestehenden Unterstützung**

vom AFROSAI-E-Sekretariat

Im Jahr 2011 begannen die ORKB der Seychellen und AFROSAI-E ihre Zusammenarbeit zur Erleichterung der Umsetzung der ISSAIs auf den Seychellen. Die Zusammenarbeit wurde im strategischen Plan der ORKB festgehalten. Besuche zur Unterstützung wurden 2012 durchgeführt, wobei der Schwerpunkt auf der Ausbildung zur Verwendung des Handbuchs der AFROSAI-E zur Ordnungsmäßigkeitsprüfung und der Entwicklung eines auf die ORKB der Seychellen abgestimmten Leitfadens lag. Zudem wurde an einer Einführung der ORKB zu Prüfungen in bestimmten Bereichen wie Umwelt und IT gearbeitet.

Nach dem weltweiten Aufruf für ORKB-Entwicklungsinitiativen im Jahr 2011 bekundete die Europäische Union (EU) ein Interesse an der Unterstützung der ORKB der Seychellen bei der Umsetzung der ISSAIs. In diesem Zusammenhang sollten weitere Unterstützungsmaßnahmen auf der bereits vorhandenen Zusammenarbeit mit der AFROSAI-E aufbauen. Die ORKB der Seychellen hatte auch AFROSAI-E als Partner für die Umsetzung des neuen Projekts vorgeschlagen, was die EU als einen wertvollen Beitrag ansah.

Das Ergebnis war letztlich eine Partnerschaft zwischen der ORKB der Seychellen, der EU und AFROSAI-E. Die AFROSAI-E wird gemeinsam mit regionalen Ansprechpartnern die ORKB der Seychellen bei der Entwicklung eines Handbuchs zur Ordnungsmäßigkeitsprüfung und bei der Durchführung weiterer Pilotprüfungen und der Einführung von Modelldateien für Prüfungen unterstützen. Erfahrungen aus ähnlichen erfolgreichen Projekten innerhalb der AFROSAI-E – z. B. die Unterstützung der ORKB von Tansania zur Verbesserung der Ordnungsmäßigkeitsprüfung – werden für eine erfolgreiche Partnerschaft von großem Wert sein.

Weitere Informationen über die Kooperation der INTOSAI-Gebergemeinschaft finden Sie auf der IDI-Website unter <http://www.idi.no/artikkel.aspx?MIId=15&AId=497>.

## Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen veröffentlicht Leitfaden zu strategischen Überlegungen vor ISSAI-Umsetzung



Die Umsetzung der neuen ISSAIs ist eine große Herausforderung für die INTOSAI-Gemeinschaft. Es bedarf einer sorgfältigen Überlegung und Planung und wird die gesamte ORKB-Gemeinschaft betreffen. Um Rechnungshöfen bei dieser Herausforderung zu helfen, hat das Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen (Capacity Building Committee, CBC) unter der Leitung der schwedischen ORKB einen Leitfaden *Implementing the International Standards for Supreme Audit Institutions (ISSAIs): Strategic Considerations* zu strategischen Überlegungen bei der Umsetzung der Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAIs) erstellt.

Bei der Entwicklung des Leitfadens beriet sich der schwedische Rechnungshof umfassend, insbesondere mit dem Komitee für Fachliche Normen (Professional Standards Committee, PSC, die normsetzende Einrichtung der INTOSAI) und der INTOSAI Development Initiative (IDI), die für die INTOSAI-Regionen die Ausbildung und Unterstützung bei der Umsetzung der ISSAIs anbieten.

Der Leitfaden ist eine wichtige Ergänzung zu den Texten der INTOSAI über die ISSAI. Er bietet eine Orientierung, worauf zu achten ist und welche Prioritäten zu setzen sind, wenn es um strategische Entscheidungen zur Umsetzung der ISSAIs geht. Der Leitfaden hebt zum Beispiel die Vorteile der Umsetzung der ISSAIs, Überlegungen zu Änderungen in der Verwaltung, verschiedene Prüfungsumgebungen und den Einsatz von Ressourcen hervor. Während der Leitfaden hilft, die Schritte vor der Umsetzung aufzuzeigen, kann er nicht die besonderen Eigenschaften der einzelnen ORKB abdecken. Folglich wird jede ORKB eine Beurteilung ihres Mandats und ihrer Gesetzgebung selbst durchführen müssen.

In dieser Phase ist es für alle ORKB wichtig, sich aktiv und offen im Umsetzungsvorgang zu engagieren, damit Herausforderungen und Erfahrungen unter den Mitgliedern der INTOSAI-Gemeinschaft geteilt werden können. Auch wenn die Verwendung der gleichen international geltenden Standards die gesamte INTOSAI-Gemeinschaft einbeziehen und ihr einige Anstrengungen abverlangen wird, wird sich das Ergebnis auf lange Sicht lohnen.

Die Abteilung für internationale Entwicklung des Vereinigten Königreichs (Department for International Development, DFID) hat sich bereit erklärt, regionale Kurse zu finanzieren, um INTOSAI-Mitgliedern bei dem Verständnis und der Umsetzung dieses Leitfadens und anderen CBC-Leitfäden zu unterstützen. Der IDI obliegt die Verwaltung dieser Mittel im Namen des CBC. Alle Rechnungshöfe sind aufgefordert, diese Kurse in den jeweiligen Regionen über die kommenden Jahre wahrzunehmen. Die derzeitigen Entwicklungen in Ihrer Region finden Sie auf der IDI-Webseite unter <http://www.idi.no/artikkel.aspx?MId1=110&AId=761>.

Allen Rechnungshöfen wird auch das Lesen, Herunterladen wie auch die Verwendung des Leitfadens nahegelegt. Diesen finden Sie auf der Website des CBC (<http://cbc>).

[courdescomptes.ma](mailto:courdescomptes.ma)) unter "Implementing ISSAIs." unter "Implementing ISSAIs." Weitere Informationen erhalten Sie beim CBC: [magnus.lindell@riksrevisionen.se](mailto:magnus.lindell@riksrevisionen.se).

## Unterkomitee für Peer Review

Die Evaluierung der Arbeit anderer ist so alt wie die Menschheit selbst. Während die Motivationen unterschiedlicher Natur sein können, hat jede Auswertung ein Hauptziel: Leistungsbeurteilung, Auffinden von Mängeln oder Lücken, Hilfestellung bei der Berichtigung selbiger wie auch deren zukünftige Vermeidung.

Quellen zufolge wurde die erste Beschreibung eines professionellen Peer Review-Prozesses in dem Werk „Ethics of the Physician“ von Ishaq bin Ali al-Rahwi (AD 854–931) zum Besten gegeben. Seiner Beschreibung zufolge machte ein Arzt bei jedem Besuch Notizen zum Zustand des Patienten. Unabhängig davon ob der Patient geheilt wurde oder starb, wurden die Notizen von einem lokalen medizinischen Rat anderer Ärzte untersucht und sie berieten gemeinsam darüber, ob die Behandlung den geforderten Standards der medizinischen Versorgung entsprach.

Peer Review ist also die Begutachtung einer Leistung durch Gleichrangige, um eine Erhaltung oder Verbesserung der Qualität der Arbeit oder Leistung in einem bestimmten Bereich zu gewährleisten. Sie basiert auf dem Konzept, dass eine Gruppe von Menschen in der Regel mehr Schwachstellen und Lücken in der Arbeit oder Leistung finden kann und auch in der Lage ist, im Gegensatz zu der leistungserbringenden Einzelperson oder der Gruppe, eine unparteiische Bewertung abzugeben.

Angesichts der Bedeutung der Peer Review ist der Rechnungshof der Slowakischen Republik stolz, den Vorsitz des Unterkomitees 3 (Förderung von Best Practices und Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews) des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen zu übernehmen. Das Präsidium der INTOSAI hatte dem Übergang des Vorsitzes der deutschen ORKB auf die slowakische ORKB bei der Präsidialtagung in China vom 19. bis 22. November 2012 zugestimmt. Auch wenn es angesichts der durch die deutsche ORKB erzielten Ergebnisse nicht leicht sein wird diesem Beispiel zu folgen, so ist doch der Rechnungshof der Slowakischen Republik bestrebt, die Fortschritte des Vorgängers weiterzuführen.

Seit 1999 wurden mehr als 50 Peer Review-Projekte abgeschlossen oder sind noch in Arbeit. Die Sonderausgabe dieser Zeitschrift im Oktober 2011 enthielt ausführliche Insider-Informationen zu diesem Thema sowie die folgende Überlegung von Jan Jasovsky, Leiter der slowakischen ORKB:

„Nicht zuletzt ermöglicht Ihnen eine Peer Review die Beantwortung der Frage, Wer prüft den Prüfer? Prüftätigkeit ist das Kernstück aller täglichen Handlungen jeder ORKB. Wenn Sie sich freiwillig einer Peer Review unterziehen, öffnen Sie Ihre Arbeit gegenüber externer Beurteilung und einer auf internationalen Prüfstandards basierenden Prüfung. Das ist sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene von großer Bedeutung. Die Durchführung einer Peer Review stellt zwar hohe Ansprüche, ihr Nutzen und Mehrwert

übertreffen diese jedoch bei weitem. Empfehlungen zeigen auf, ob das Management der Institution auf dem richtigen Wege ist und beraten es über Mittel und Wege zur Verfeinerung der Methoden um effizientere Arbeit von noch höherer Qualität zu leisten. In Anbetracht der einzigartigen Position, die ORKB im öffentlichen Sektor einnehmen, und des raschen Wandels der Bedingungen und neuer Herausforderungen, die auf uns zukommen, ist eine Peer Review ein lohnenswerter Einsatz von Zeit und Ressourcen.“

Als eine Form der Beurteilung können Peer Reviews die Prüftätigkeit oder organisatorische Funktion einer ORKB im Allgemeinen betreffen oder nur auf eine Tätigkeit beschränkt werden. In Hinblick auf den Prüfungsbereich können Peer Reviews auf einen Prüfungsschwerpunkt beschränkt sein, z. B. Finanzen, Einhaltung von Vorgaben oder Leistung. In Bezug auf organisatorische Fragen können Peer Reviews auf einzelne Funktionen, z. B. Finanzmanagement, strategischer Plan, interne Kontrolle, Informationssysteme oder Personalmanagement beschränkt sein. Es besteht auch die Möglichkeit, einzelne Bewertungsthemen von Prüfungs- und Organisationsbereichen zu kombinieren. Bei Empfehlungen sollte die überprüfende ORKB den jeweiligen nationalen Kontext der überprüften ORKB ausreichend berücksichtigen. Alle Empfehlungen müssen umsetzbar und flexibel sein. Eine unabhängige externe Überprüfung sollte den Stand der Umsetzung der internationalen Normen und die allgemeine Richtigkeit von internen Verfahren und Empfehlungen für Verbesserungen enthalten.

Peer Review kann aus vielen Gründen erfolgen. Der häufigste ist die Qualitätssicherung der Arbeit der ORKB. Bis heute sind die häufigsten Themen der Peer Review (in zufälliger Reihenfolge)

- Prüfansatz,
- Unabhängigkeit der ORKB,
- Qualitätsmanagement,
- Organisationsstruktur und Kultur,
- Finanz- und Wirtschaftlichkeitsprüfung
- Unternehmensplanung, operationelle und strategische Planung,
- Prüfungsmethodik,
- Input und Output,
- Prüftätigkeit im Allgemeinen und
- Öffentlichkeitsarbeit.

Im Jahr 2010 erstellte das Peer Review-Unterkomitee einen Leitfaden und eine Checkliste zur Peer Review, die als ISSAI 5600 beim XX. INCOSAI in Südafrika verabschiedet wurde. Ziel der ISSAI 5600 ist es

- ORKB dabei zu helfen erfolgreich alle Phasen des Peer Review-Verfahrens abzuschließen,
- die sich bietenden Grundsätze und unterschiedlichen Optionen hervorzuheben, wenn Rechnungshöfe eine Peer Review durchführen

- Beispiele bewährter Praktiken zu präsentieren (von ehemaligen ORKB-Peer Reviews) und
- den Leitfaden mit einer Checkliste zu ergänzen, die Vorschläge zu möglichen Inhalten und Themen von Peer Reviews bietet und als Orientierungshilfe für das Team von Gutachtern dienen kann.

ISSAI 5600 ist ein lebendiges Dokument, das die neuesten Entwicklungen und Fortschritte im Bereich der Peer Review widerspiegelt. Es enthält einen Fragebogen, der alle Mitglieder der INTOSAI dazu einlädt, Ideen und Anregungen zu teilen. Das Peer Review-Unterkomitee wird das Feedback verwenden, um den Leitfaden und die Checkliste zu überarbeiten. Die erste Überarbeitung der ISSAI 5600 ist in Vorbereitung und wird in der ersten Sitzung des Unterkomitees unter dem Vorsitz der slowakischen ORKB im Juni 2013 in Bratislava, Slowakische Republik, vorgelegt werden.

Das Peer Review-Unterkomitee wird auch weiterhin bewährte Praktiken und Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews durch die Beurteilung und Dokumentation bestehender Peer Review-Abkommen in der INTOSAI-Gemeinschaft fördern. Dadurch wird ein Umfeld geschaffen, in dem Rechnungshöfe sich der Vorteile bewusst sind, die sich aus freiwilligen Peer Reviews ergeben. Darüber hinaus wird das Komitee den 2010 verabschiedeten Leitfaden zur Peer Review und die Checkliste auf Basis bisheriger Erfahrungen auf den neuesten Stand bringen und beide Dokumente ggf. mit weiteren Beispielen bewährter Praktiken ergänzen sowie Peer Review-Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit als den beteiligten ORKB zugänglich machen.

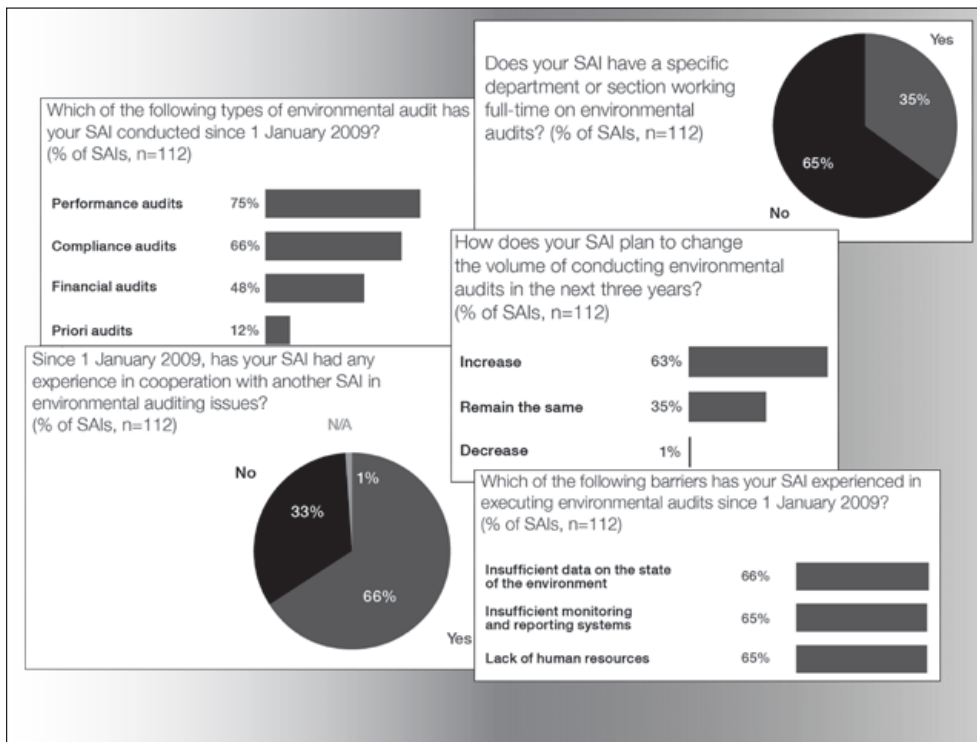
Weitere Informationen erhalten Sie bei der slowakischen ORKB: [info@nku.gov.sk](mailto:info@nku.gov.sk).

## Arbeitsgruppe Umweltprüfung

### Ergebnisse der siebten Umfrage zeigen Ausweitung der Umweltprüfung

Das Sekretariat der Arbeitsgruppe Umweltprüfung (Working Group on Environmental Auditing, WGEA) hat einen Bericht über die Ergebnisse der siebten WGEA-Umfrage zur Umweltprüfung herausgegeben, die von Februar bis Mai 2012 unter INTOSAI-Mitgliedern durchgeführt wurde. Das WGEA-Sekretariat führt seit 1993 Umfragen durch und die jüngste konzentrierte sich auf den Zeitraum 2009 bis 2011.





Einige der Ergebnisse der WGEA-Umfrage.

Der Bericht fasste Beiträge von 118 ORKB zusammen, die entweder den Fragebogen ausgefüllt oder erklärt haben, dass sie noch keine Umweltprüfungen durchgeführt haben oder keine in naher Zukunft planen. Der Bericht beleuchtete viele wichtige Tendenzen, die die jüngsten Entwicklungen von ORKB-Praktiken in der Wirtschaftlichkeitsprüfung auf der ganzen Welt reflektieren. Zu den wichtigsten Ergebnissen des Umfrage-Berichts gehören die folgenden:

- Die Anzahl der von ORKB zwischen 2009 und 2011 durchgeführten Umweltprüfungen hat sich gegenüber dem vorherigen Zeitraum deutlich erhöht. Ungefähr zwei Drittel der Befragten gaben an, dass ihr Volumen an Umweltprüfungen in den kommenden Jahren zunehmen würde. Mehr Rechnungshöfe verwendeten auch multilaterale Umweltabkommen in ihren Prüfungen (z. B. als Kriterien).
- Erhöhte ORKB-Aktivitäten in der Umweltprüfung sind wahrscheinlich eher darauf zurückzuführen, dass sich ORKB zunehmend darauf konzentrieren, wie sie ihr traditionelles Mandat für die Prüfung von Umweltgesetzen, Programmen und Politiken einsetzen können als darauf, dass ihr rechtliches Mandat aktualisiert wurde. Bei 95 Prozent der Befragten hatte sich das Mandat nicht geändert und wurde weniger oft als Hindernis für Umweltprüfungen angesehen.
- ORKB berichteten über eine bemerkenswerte Zunahme der Auswirkungen ihrer Umweltprüfungen. Die Befragten betrachten Verbesserungen in der Arbeitsweise der Politik und deren Programme als den Bereich mit den meisten Verbesserungen

infolge ihrer Umweltprüfung. Für fast 80 Prozent der Befragten war die Übermittlung der Prüfungsergebnisse für eine Steigerung der Wirksamkeit der Prüfungen hilfreich.

- Die am häufigsten genannten Hindernisse für die Durchführung von Umweltprüfungen waren zu wenig Umweltdaten, unzureichende Überwachungs- und Berichterstattungssysteme und mangelnde Qualifikation oder Fachkompetenz innerhalb der ORKB. Die Umfrage ergab auch eine erhebliche Kluft zwischen primären Entwicklungsbedürfnissen (z. B. Ausbildung in Umweltfragen und -prüfung und Entwicklung von Indikatoren für die Umweltsleistung) und der Anzahl an ORKB-Aktivitäten, um auf diese Bedürfnisse einzugehen.
- Die internationale Zusammenarbeit bei Umweltprüfungen hat seit 2009 zugenommen. Der Austausch von Prüfungsinformationen und Prüfungen im Rahmen multilateraler Umweltabkommen gehört inzwischen zu den wichtigsten Bereichen bei der Zusammenarbeit von ORKB.

Den vollständigen Bericht der siebten WGEA-Umfrage mit nach INTOSAI-Regionen aufgeschlüsselten Ergebnissen erhalten Sie unter <http://www.environmental-auditing.org/Home/WGEAPublications/Surveys/tabid/129/Default.aspx>.

### **Nächstes Treffen der INTOSAI-Arbeitsgruppe für Umweltprüfung**

Die 15. Sitzung der INTOSAI-Arbeitsgruppe für Umweltprüfung (WGEA) wird vom 3. bis 6. Juni 2013 in Tallinn, Estland stattfinden. Versammlungen waren schon immer eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Teilnehmer, Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und ein Netzwerk unter Kollegen aufzubauen.

Wie die jüngste WGEA-Umfrage zeigt, ist die Umweltprüfung bei Rechnungshöfen der ganzen Welt auf dem Vormarsch. Daher wird das Treffen die Steigerung der Wirkung von Umweltprüfungen zum Schwerpunkt haben und sich auch auf Fragen der Nachhaltigkeit konzentrieren, denen die Welt heute gegenübersteht.

In mehreren Treffen wird sich die Arbeitsgruppe vorwiegend mit den neuesten Entwicklungen zur Praxis von Umweltprüfungen im öffentlichen Sektor befassen wie auch mit den Herausforderungen und Erfolgsgeschichten der ORKB, die Umweltprüfungen durchführen.

Die Pläne zur Arbeit der WGEA werden ebenfalls diskutiert werden. Der aktuelle Arbeitsplan für den Zeitraum 2011 bis 2013 geht zu Ende und zu den Ergebnissen werden Forschungsarbeiten, Leitfäden und andere Dokumente zählen, die in der Zusammenarbeit von mehr als 40 ORKB zusammengestellt wurden. Das wertvolle in diesen Projekten gesammelte Wissen wird in Tutorien und Präsentationen genutzt werden.

Die WGEA ist auch in der Vorbereitung für die nächste Arbeitsphase. Auf dem nächsten Kongress werden alle ORKB dazu eingeladen, sich für Projekte für den Entwurf des Arbeitsprogramms 2014 bis 2016 anzumelden, das dem Kongress zur Genehmigung vorgelegt werden wird.

Alle relevanten Unterlagen wie z. B. der Entwurf der Tagesordnung, der Aufruf zu Beiträgen, Hotelbuchungsformular, Informationen über administrative Angelegenheiten und das Anmeldeformular finden Sie auf der Website der WGEA (<http://www.environmental-auditing.org>). Weitere Informationen erhalten Sie beim Sekretariat unter [info@wgea.org](mailto:info@wgea.org).

## Arbeitsgruppe über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe

Im Januar 2013 gab das Komitee für Fachliche Normen die „INTOSAI GOV 9250, *Integrated Financial Accountability Framework (IFAF): Improving information on financial flows of humanitarian aid*. zur Überprüfung und Kommentierung frei. Es ist online unter <http://www.issai.org/composite-194.htm>, verfügbar und kann bis zum 14. April 2013 überprüft werden.

Die Arbeitsgruppe für die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe entwickelte die IFAF nachdem Beobachtungen gemacht wurden, dass die Transfers der humanitären Hilfe von Gebern zu Empfängern nicht einfach, transparent oder leicht zu verfolgen waren.

IFAF hilft die Hilfsmittelflüsse von Gebern zu Empfängern zu klären und zu vereinfachen. Jeder Akteur in der humanitären Hilfe erstellt eine einfache und transparente Tabelle, die zeigt, wo die Mittel, mit denen sie es zu tun haben, herkommen und an wen sie ausbezahlt oder wofür sie verwendet werden. Diese IFAF-Tabellen werden aus bar-Mitteln und unter Verwendung der selben Daten erstellt, die zur Verwendung anderer Berichterstattungspflichten verwendet werden. Die Tabellen werden dann durch externe Prüfer geprüft und allen Beteiligten durch Veröffentlichung im Internet zur Verfügung gestellt.

Die Rechnungshöfe sind dafür zuständig sicher zu stellen, dass die humanitäre Hilfe am Bestimmungsort angelangt. Dafür benötigen sie Informationen über die zur Verfügung gestellten Hilfsmittel und wie sie ausgegeben wurden. Die Rechnungshöfe können die finanziellen Daten in den IFAF-Tabellen nutzen, um Prüfungen zurück zu verfolgen und Daten durch verfügbare Daten im Internet gegen zu prüfen und gegebenenfalls Unstimmigkeiten nachzugehen. Die Daten in den IFAF-Tabellen können auch dazu verwendet werden, um festzustellen, welche Prüfer die gleichen oder ähnliche Hilfsmittelflüsse geprüft haben und somit vermehrt die Prüfungszusammenarbeit koordinieren.

Während Rechnungshöfe die Verwendung von IFAF-Tabellen für Akteure im Bereich humanitäre Hilfe empfehlen, kann eine IFAF-Umsetzung nur mit voller Unterstützung der Geber erfolgen. Die Arbeitsgruppe hat die IFAF mit einer Vielzahl von Stakeholder-Organisationen diskutiert und die Vorbereitung der IFAF-Tabellen mit Gebern und Empfängern getestet. Derzeit prüft sie die Aufnahme der IFAF in Initiativen für offene Daten und Datenbanken für humanitäre Hilfe.

Die finale Version der INTOSAI GOV 9250 wird bei der siebten Sitzung der Arbeitsgruppe in Chile im Mai 2013 und anschließend beim INCOSAI in China im Oktober 2013 präsentiert werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Arbeitsgruppe unter <http://eca.europa.eu/portal/page/portal/intosai-aada/home>.

## Sitzung des Finanz- und Verwaltungskomitees

Am 16. Oktober 2012 veranstaltete der Rechnungshof des Vereinigten Königreichs das achte INTOSAI-Treffen des Finanz- und Verwaltungskomitees (Finance and Administration Committee, FAC) in London. Bei dem Treffen fasste der Vorsitzende des Komitees Osama Faquih die Errungenschaften des FAC zusammen, und betonte besonders die Arbeit im Rahmen der Überwachung der Umsetzung des Strategischen Plans, die Fortschritte bei der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft, eine Auswertung der INTOSAI Finanzen und der Task Force Finanzielle Vorausschau. Die Teilnehmer waren Vertreter des Generalsekretariats der INTOSAI und aus Norwegen, Mexiko, Südafrika, China, Ecuador, Saudi-Arabien und den USA.



Die Teilnehmer des achten FAC-Treffens der INTOSAI in London im Oktober 2012.

INTOSAI-Generalsekretär Dr. Josef Moser stellte eine Reihe von administrativen Neuerungen seit der 62. Präsidialtagung vor. Dazu gehörten die folgenden:

- Die INTOSAI-Finanzordnung wurde geändert und ermöglicht es nun den ORKB-Mitgliedern die wirtschaftlichste und effizienteste Zahlungsform für

INTOSAI-Beiträge zu wählen. Mit dieser Änderung konnte auch geklärt werden, zu welchem Zeitpunkt ORKB und die INTOSAI jeweilige Bankgebühren entrichten.

- In Hinblick auf die derzeitige Bilanz der Beitragseingänge sind seit Ende August 2012 bei der INTOSAI rund 95 Prozent des budgetierten Betrags für Jahresbeiträge eingegangen.
- Ein Übertrag von 15.000,00 Euro aus dem Geschäftsjahr 2011 bis 2012 ermöglichte es dem Generalsekretariat weitere Übersetzungen der Zusammenfassungen der ISSAIs in allen offiziellen Arbeitssprachen der INTOSAI durchzuführen.
- Die Einnahmen der INTOSAI in den ersten 8 Monaten des Jahres 2012 (Stand: 22. August 2012) beliefen sich auf 265.549,67 Euro, verglichen mit dem insgesamt für 2012 budgetierten Betrag von 290.000,00 Euro. Die Summe der Aufwendungen für den gleichen Zeitraum belief sich auf 130.067,59 Euro gegenüber budgetierten Aufwendungen von 231.800,00 Euro.

Die neu gegründete Task Force für finanzielle Vorausschau (TFFF) berichtete unter dem Vorsitz von Norwegen über die Ergebnisse ihrer bisherigen Arbeit. Diese Task Force wurde gegründet, um die Stärkung der finanziellen Situation der INTOSAI, Strategische Planung und neue Probleme zu untersuchen. Die Task Force berichtete, dass etwa 71 Prozent der Kosten für den Betrieb der INTOSAI von Sachleistungen aus Mitglieds-ORKB, etwa 28 Prozent von der internationalen Gebergemeinschaft und etwa 1 Prozent aus Mitgliedsbeiträgen kommen. Die Task Force berichtete auch, dass einige der größten Finanzierungslücken für die INTOSAI durch die Entwicklung und Erhaltung der ISSAIs, das Abhalten von INTOSAI-Veranstaltungen in ärmeren oder kleineren Ländern, Budgets für die Teilnahme von Vertretern aus ärmeren oder kleineren Ländern und Unterstützung der Vorsitzenden der INTOSAI-Organen zustande kommen.

Zur strategischen Planung empfahl die Task Force die Einrichtung einer Task Force unter dem FAC, um den nächsten Strategischen Plan zu entwickeln, was die Zustimmung des FAC erhielt. Diese Task Force wird von der ORKB der USA geführt werden. Darüber hinaus empfahl die Task Force die Einrichtung eines hochrangigen ständigen Überwachungskomitees zu emergierenden Themen (Supervisory Committee on Emerging Issues). Dieses Komitee wird für die strukturierte Umweltbeobachtung, Analyse der Ergebnisse dieser Beobachtung und die Entwicklung einer Reaktion auf emergierende Themen zuständig sein. Es wird unter dem Vorsitz des Präsidiums stehen und direkt an das Präsidium berichten. Die FAC-Mitglieder waren mit der Aufgabenempfehlung für das Präsidium einverstanden.

Ein Update zur Kooperation von Gebern wurde auch auf dem Treffen des FAC angesprochen. Weitere Informationen zu dieser Initiative finden Sie unter „INTOSAI-Gebergemeinschaft Kooperation“ in dieser Ausgabe.

Für zusätzliche Informationen über das FAC-Treffen wenden Sie sich an den Vorsitz unter [chair at \*gab@gab.gov.sa\*](mailto:chair@gab@gab.gov.sa).



## Task Force Finanzielle Vorausschau

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss (FAC) der INTOSAI erstellte die Task Force Finanzielle Vorausschau zur Analyse der Finanzierung, strategischen Planung und Mechanismen für den Umgang mit neuen Themen der INTOSAI. Die Task Force beendete ihre Arbeit in drei Sitzungen zwischen Januar 2012 und Januar 2013.

### Finanzielle Angelegenheiten

Die Task Force präsentierte dem FAC eine Reihe von Optionen zur Lösung finanzieller Probleme, die im Zuge der Arbeit der Task Force zutage traten. Die Optionen beinhalteten Folgendes:

- Entwurf eines Finanzierungsplans im Zusammenhang mit dem nächsten Strategischen Plan.
- Einrichtung eines Fonds oder einer gesonderten Budgetlinie für freiwillige Beiträge oder Fremdfinanzierung.
- Zulassen eines Flusses zukünftiger realer Zuwächse bei Mitgliedsbeiträgen in andere Bereiche als die, die derzeit in der Finanzordnung festgelegt sind.
- Prüfung der INTOSAI als mögliches Zertifizierungsorgan für öffentliche Finanzkontrolle.

Ein weiterer Teil der Arbeit der Task Force bestand darin, zu untersuchen, ob die INTOSAI Finanzierungslücken aufweist. Sie untersuchte dabei die Vorsitzenden der Komitees und Arbeitsgruppen, die Leiter der Task Forces, die INTOSAI Entwicklungsinitiative und diese *Zeitschrift*. Die Task Force präsentierte einige Lösungsoptionen der Befragten für Finanzierungslücken:

- Zusammenarbeit des FAC mit dem Komitee für Fachliche Normen, um ein nachhaltigeres Finanzierungsmodell für das ISSAI-Rahmenwerk zu finden.
- Leitlinien darüber, was von dem Gastgeber eines Treffens erwartet wird (um Veranstaltungskosten zu reduzieren).
- Leitlinien für die Planung des Übergangs des Komiteevorsitzes.

### Strategische Planung

Nach der Berichterstattung der Task Force hat das FAC beschlossen, die Task Force Strategische Planung wiederherzustellen, die von dem U.S. Government Accountability Office geleitet wird. Die Task Force Finanzielle Vorausschau identifizierte auch einige strategische Themen, die auf die INTOSAI zukommen. Dazu gehören die Stärkung der Reichweite der INTOSAI, um sicherzustellen, dass genügend Anstrengungen und Know-how in die Entwicklung und Erhaltung der ISSAI fließen; die Unterstützung der ORKB-Mitglieder, die versuchen gemäß VN-Resolution A/66/209 unabhängiger zu sein und die Bekämpfung von ORKB-relevanten potenziellen Bedrohungen, die sich aus der weltweiten Finanzkrise ergeben.

## Emergierende Themen

Die Task Force identifizierte die bestehenden Strukturen der INTOSAI für den Umgang mit emergierenden Themen und schlug eine routinierte Vorgangswiese bei der Verwendung dieser Strukturen vor. Das Präsidium der INTOSAI verabschiedete den Mechanismus und beschloss in seiner Sitzung im November 2012 eine Aufsichtskommission für emergierende Themen zusammen zu stellen, die für einige der von der Task Force vorgeschlagenen Routinevorgänge verantwortlich sein soll.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Task Force unter [ola.boem@riksrevisjonen.no](mailto:ola.boem@riksrevisjonen.no).

## EUROSAI

### 10. Treffen der EUROSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung

Der Rechnungshof der Republik Zypern war vom 23. bis 25. Oktober 2012 Gastgeber des 10. jährlichen Treffens der EUROSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA). Mehr als 70 Teilnehmer von 30 Rechnungshöfen und vier weiteren Organisationen nahmen an der Sitzung teil, deren Schwerpunkte nachhaltige Entwicklung und Daten zur Umweltprüfung waren. Ein Fortbildungsseminar über die Prüfung der Wälder wurde am Tag vor Beginn der Jahressitzung abgehalten.



Die Teilnehmer des EUROSAI-WGEA-Treffens im Oktober 2012 in Zypern.

Das Treffen über nachhaltige Entwicklung diente als Einführung für Rechnungshöfe zu dem Thema und seinem Status in Europa. Zudem gab es einen Überblick über

staatliche Verantwortung für nachhaltige Entwicklung und darüber, wie Prüfer sich diesem Bereich nähern können. Um Letzteres zu veranschaulichen, zeigten die Moderatoren der ORKB verschiedene Ansätze zur Prüfung nachhaltiger Entwicklung und zur Einbeziehung nachhaltiger Entwicklungsperspektiven in Prüfungen. Die Hauptredner der Sitzung präsentierten anhand von Fallbeispielen (1) die Rolle der Europäischen Union als treibende Kraft für nachhaltige Entwicklung, (2) den Status, nationale Herausforderungen und die Rolle der Strategien für nachhaltige Entwicklung als Verwaltungsinstrument und (3) Möglichkeiten zur Berechnung der Kosten von nachhaltiger Entwicklung.

In der Sitzung zum Thema Daten in der Umweltprüfung wurden Informationen über Datenzentren, erkennbare Entwicklungen und gemeinsame Erfahrungen von Umweltprüfungen diskutiert. Es wurden auch übliche Vorgehensweisen der Rechnungsprüfer beim Erheben und Interpretieren solcher Daten sowie die Möglichkeiten und Herausforderungen, die ihnen bei der Arbeit begegnen, vorgestellt. Die Vortragenden teilten auch einzelne Erfahrungen der ORKB in Zusammenhang mit möglichen Einschränkungen und Herausforderungen bei der Erfassung und Analyse von Umweltdaten. Sie diskutierten über die Entwicklungstendenz und Verfügbarkeit von Umweltdaten in Europa und präsentierten die Ergebnisse des WGEA-Forschungsprojekts der INTOSAI zu Umweltdaten für Rechnungsprüfer.

Auf dem eintägigen Seminar über die Prüfung der Wälder wurde der WGEA-Leitfaden 2010 „Auditing Forests: Guidance für Supreme Audit Institutions“ eingeführt, der sich auf eine nachhaltige Waldbewirtschaftung in der europäischen Region konzentriert. Das Seminar hatte die Schwerpunkte: Konzept der Prüfung der Wälder, Themen zum Klimawandel im Zusammenhang mit Forstwirtschaft, Prüfungsmethoden und spezifische Prüfungsthemen für Europa.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der EUROSAI-WGEA unter <http://www.eurosai.org>.

### **Neues Prüfungstool für IT-Prüfer**

Die Kontrollfläche für E-Government-Prüfungsprojekte wurde entwickelt, um solche Prüfungsprojekte zu erleichtern. Mehrere ORKB der EUROSAI-IT-Arbeitsgruppe entwickeln eine „intelligente“ Internet-Datenbank von E-Government-Prüfungsberichten verschiedenster ORKB, was einen leichten Informationszugang zu Berichten von ORKB, E-Government-Prüfungsprojekten und relevanten Artikeln, Präsentationen, Methoden, Datenbanken und anderen Materialien ermöglichen soll. Die zugrundeliegende Idee ist das Sammeln von Informationsquellen und diese dann zusammen mit grundlegenden Analysen verfügbar zu machen. Vorerst werden die Informationen nach Themen, Verwaltungsfunktionen, Risikofällen und Projektzielen eingestuft.

Diese Datenbank von Dokumenten ist vor allem für Wirtschaftsprüfer im E-Government-Bereich konzipiert, ist aber für alle Interessenten für moderne Prüfungen verfügbar. Das Tool steht unter <http://egov.nik.gov.pl>, in der Anfangsphase

seiner Entwicklung und es ist zu hoffen, dass es schnell mit dem Input von anderen ORKB schnell weiterentwickelt werden kann.

Mehr über das Projekt finden Sie auf der Website der ORKB von Polen (<http://www.nik.gov.pl/en>). Wenn Ihre ORKB einen Bericht im Bereich E-Government erstellt hat, senden Sie ihn bitte an die polnische ORKB ([wsm@nik.gov.pl](mailto:wsm@nik.gov.pl)), damit er in die Datenbank aufgenommen werden kann.

Weitere Informationen erhalten Sie bei: [pawel.banas@nik.gov.pl](mailto:pawel.banas@nik.gov.pl) or [gabriela.beszlej@nik.gov.pl](mailto:gabriela.beszlej@nik.gov.pl).

## Neuer Vorsitz und neues Generalsekretariat der OLACEFS

Auf der XXII. Generalversammlung der OLACEFS im November 2012 in Gramado, Brasilien, wurden ein neuer Vorsitz und ein neues Generalsekretariat für den Zeitraum ab 1. Januar 2013 ernannt.

Der Rechnungshof in Brasilien wird bis 2015 den Vorsitz der OLACEFS führen. Das Generalsekretariat wird von der Contraloría General de la República in Chile bis zum Jahr 2018 geführt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei OLACEFS [relacionesinternacionales@contraloria.cl](mailto:relacionesinternacionales@contraloria.cl).

## PASAI: Management Workshop zur ISSAI-Umsetzung

Ein INTOSAI Development Initiative (IDI)-PASAI Management Workshop wurde von 3. bis 5. Dezember 2012 in Nadi, Fidschi, als Teil der laufenden IDI-ISSAI-Implementierungsinitiative (3i-Programm) abgehalten. Die 27 Teilnehmer waren 15 ORKB-Leiter aus 16 ORKB der PASAI-Region. PASAI ist eine der fünf englischsprachigen INTOSAI-Regionen, in denen dieses weltweite Projekt umgesetzt wird. Der Workshop wurde für Leiter der PASAI-ORKB ausgerichtet und konzentrierte sich auf die Schaffung von Bewusstsein für ISSAIs und deren Umsetzung auf ORKB-Ebene. Im November 2012 wurden ähnliche Workshops für die CAROSAI und AFROSAI-E Regionen abgehalten.

Präsentationen jeder beteiligten ORKB sorgten für Verständnis und Bewusstsein für die vielfältigen Probleme, die Rechnungshöfe in Angriff nehmen müssen, um ISSAIs erfolgreich umzusetzen. Rechnungshöfe im pazifischen Raum basieren auf drei verschiedenen Modellen: Justiz, Legislative und Parlament und Legislative und Kongress. Aufgrund der unterschiedlichen Modelle müssen wichtige Fragen berücksichtigt und geklärt werden, ehe einige ORKB die ISSAIs implementieren können. Die Präsentationen konzentrierten sich auch auf das Verständnis von ORKB für ISSAIs auf den Ebenen 2 und 4 des Rahmenwerkes. Die folgenden Punkte wurden als entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung der ISSAIs in der Region identifiziert:

- Vorgangsweise bei der Förderung der ISSAI-Umsetzung in US-verbundenen und territorialen Büros,
- Notwendigkeit für mehr ISSAI-Sensibilisierung,
- wichtige Personalfragen,
- Notwendigkeit einer detaillierten Kartierung seitens der ORKB unter Anwendung der Bewertungsinstrumente zur Einhaltung von Vorgaben „ISSAI Compliance Assessment Tools (iCats)“,
- Sicherung der Integration von Interessengruppen für ISSAI Implementierung und
- Auswirkungen von Widerstand gegen Veränderungen auf ORKB-Mitarbeiter und ihre Interessengruppen.

Es wurden strategische Überlegungen zur Umsetzung der ISSAIs diskutiert und die wichtige Rolle der ORKB-Leitung betont, insbesondere wenn es um die sichere Leitung und Handhabung von Veränderungen bei der Umsetzung der ISSAIs geht. Leiter der Rechnungshöfe haben eine Vereinbarung mit der IDI und PASAI unterzeichnet nach der die Rechnungshöfe die iCats durchführen werden. Die ORKB-Leiter wurden gebeten unter Verwendung der iCats bestehende Prüfungspraktiken ihrer ORKB im Vergleich mit den Anforderungen der ISSAI darzustellen und damit Lücken zu identifizieren. Die Rechnungshöfe werden dann eine ISSAI-Umsetzungsstrategie formulieren, die auf den Ergebnissen der iCats-Bewertung basiert.

Der Workshop war sehr wertvoll und konstruktiv und stellte ORKB-Leitern im pazifischen Raum mehr Informationen zur Verfügung und sorgte für ein tieferes Verständnis für das globale 3i-Programm. Durch Diskussion und den Austausch von Ansichten und Erfahrungen konnten die Teilnehmer mehr Bewusstsein für die zahlreichen und vielfältigen Probleme schaffen, die bei der Implementierung der ISSAIs auftreten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der PASAI ([enquiry@pasai.org](mailto:enquiry@pasai.org)).



## WGITA-IDI-Programm zum Ausbau von Sachkompetenzen für IT-Prüfung

Das Programm zum Ausbau von Sachkompetenzen für IT-Prüfung ist eine Kooperation zwischen der INTOSAI-Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung (Working Group on IT Audit, WGITA) und der IDI. Im September 2012 ging es in der AFROSAI-E Region in die Pilotphase.

## IDI UPDATE



## Entwicklung von Leitlinien und Durchführung von Online-Schulungen zur IT-Prüfung

Eines der erwarteten Ergebnisse des Programms zum Ausbau von Sachkompetenzen für IT-Prüfung ist die Entwicklung von IT-Prüfungsleitlinien und eines auf Schulungsunterlagen basierenden Handbuchs für die AFROSAI-E-Region. Um die Leitlinien in der breiteren INTOSAI-Gemeinschaft bekannt zu machen, plant die IDI eine Online-Schulung (E-Kurs) zur IT-Prüfung unter Verwendung der sich derzeit entwickelnden Prüfungsleitlinien. IT-Prüfungsexperten von den Rechnungshöfen in Indien, den USA, Indonesien und Brasilien trafen sich vom 7. bis 25. Januar 2013 in Indien zur Entwicklung der Online-Schulung und der Entwicklung der IT-Prüfungsleitlinien.



IT-Prüfungsexperten beim Treffen zur Entwicklung des Online-Kurses in Indien im Januar 2013.

## IDI/AFROSAI-E-Programm zur IT-Prüfung

Bei einer Tagung zur Überarbeitung des IDI/AFROSAI-E-Programms für IT-Prüfung in Sambia vom 06. bis 08. März 2013 teilten 12 ORKB ihre Entwurfsprüfungsergebnisse, die von einem Team von Experten und Kollegen

diskutiert und überprüft wurden. Im Anschluss an die Tagung wurde ein 5-tägiger Workshop über Software für die Ressourcenplanung von Unternehmungen (Enterprise Resource Planning Software, ERP) mit dem Schwerpunkt Verwendung von computergestützten Prüfungstechniken (Computer Assisted Audit Techniques, CAATs) und Audit-Management-Systeme für die Datenextraktion und Datenanalyse abgehalten.

### **IDI ISSAI Implementierung (3i) Initiative**

Die ISSAI Initiative zur Implementierung, die von der IDI ins Leben gerufen und von der Weltbank finanziert wird, wird von 2012 bis 2014 laufen und ist für Entwicklungsländer konzipiert. Um das notwendige Know-how für die Initiative zu sichern, hat die IDI sich mit dem Komitee für Fachliche Normen und seinen Unterkomitees, dem Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen, den INTOSAI-Regionen und anderen Organen zusammengeschlossen. Der Schwerpunkt liegt auf der Umsetzung der ISSAIs auf den Ebenen 2 und 4 des Rahmenwerkes, mit Schwerpunkt auf Ebene 4 der ISSAIs zur Finanz-, Einhaltung- und Wirtschaftlichkeitsprüfung. Die erste Runde der Online-Schulungen zu ISSAI-Umsetzungskompetenzen wurde von Oktober bis Dezember 2012 für 261 Teilnehmer aus 67 ORKB in den fünf englischsprachigen Regionen durchgeführt. Bislang war dies das größte von der IDI organisierte Programm.

Management-Workshops für das 3i-Programm wurden im Februar und März 2013 in Kambodscha und Bosnien für Rechnungshöfe der ASOSAI bzw. EUROSAI durchgeführt. Die Workshops sollen das Bewusstsein für ISSAIs verbessern, die Diskussion und strategische Überlegungen für deren Umsetzung ermöglichen und zum Erfahrungsaustausch bei der Umsetzung der ISSAIs dienen.

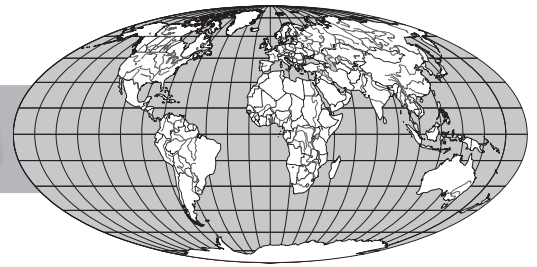
### **Kontaktaufnahme mit der IDI**

Bei Fragen zu dieser Ausgabe des IDI Update, kontaktieren Sie bitte die IDI:

E-mail: [idi@idi.no](mailto:idi@idi.no)

Website: <http://www.idi.no>

# INTOSAI Veranstaltungen 2013



April	Mai	Juni
16.-18. EUROSAI/ARABOSAI Konferenz, Baku, Aserbaidschan	13.-15. Treffen der Arbeitsgruppe für die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe (AADA), Valparaiso, Chile	3.-6. Treffen der Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA), Tallinn, Estland
22.-24. Treffen der Arbeitsgruppe Nationale Schlüsselindikatoren (KNI), Krakau, Polen	27.-28. Treffen des Unterkomitees für Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Ottawa, Kanada	6.-7. Treffen des CBC Unterkomitees 1, Tunis, Tunesien
22.-23. Seminar Wirtschaftlichkeitsprüfung, Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung (WGITA), Vilnius, Litauen	27.-29. Treffen der Arbeitsgruppe Staatsschulden, Santiago de Chile, Chile	13.-14. Treffen des CBC Unterkomitees 3, Bratislava, Slowakei
25.-26. Treffen der Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung (WGITA), Vilnius, Litauen	29.-30. Treffen des Finanz- und Verwaltungskomitees, Washington, D.C., Vereinigte Staaten von Amerika	18.-19. Treffen des Steuerungskomitees und des Komitees für Fachliche Normen (PSC), Stockholm, Schweden
	30. Präsidialtagung der EUROSAI, Brüssel, Belgien	23.-27. Generalversammlung der ARABOSAI, Kuwait
Juli	August	September
3.-5. Treffen der Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB (WGVBS), Lima, Peru		DWB PASAI Kongress, Guam
Oktober	November	Dezember
21. 64. Präsidialtagung der INTOSAI, Peking, China		
22.-27. XXI. INCOSAI, Peking, China		
26. 65. Präsidialtagung der INTOSAI, Peking, China		

DWB = Datum wird noch bekanntgegeben

*Anmerkung des Herausgebers:* Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe.

INTOSAI

